

FACHDIENST

BESCHLUSSVORLAGE

Fachdienst Finanzen

Geschäftszeichen
3-204/BarDatum
22.06.2015

BV/2015/074

Gremium	Beratungs-folge	Termin	Beschluss	TOP
Haupt- und Finanzausschuss	1	06.07.2015		
Rat	1	16.07.2015		

Jahresabschluss 2011
Feststellung des Ergebnisses

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt den Jahresabschluss 2011, den Lagebericht sowie den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 der Stabsstelle Prüfdienste.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 481.034,43 € wird der Ergebnisrücklage zugeführt.

Finanzielle Auswirkungen?		<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	FINANZIERUNG	
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten		Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge	
EUR	EUR		EUR	EUR	
Veranschlagung im					
Ergebnisplan		Finanzplan (für Investitionen)		Produkt	
2015 Betrag:	EUR	2015 Betrag:	EUR		
2016 Betrag:	EUR	2016 Betrag:	EUR		
2017 Betrag:	EUR	2017 Betrag:	EUR		
2018 Betrag:	EUR	2018 Betrag:	EUR		

Fachdienstleiter	Leiter mitwirkender Stabsstelle	Fachbereichsleiter	Bürgermeister
Herr Scholz 707-230	Herr Jagemann 707-258	Herr Amelung 707-373	Herr Schmidt 707-200

Fortsetzung der Beschlussvorlage Nr. **BV/2015/074**

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Mit dem Beschluss des Jahresabschlusses werden die gesetzlichen Vorgaben des § 95 n Abs. 3 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) erfüllt.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Gemäß § 95 m GO hat die Gemeinde zum Schluss des Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Der Jahresabschluss muss dabei unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ein Lagebericht ist beizufügen.

Nach Aufstellung des Jahresabschlusses wurde dieser der Stabsstelle Prüfdienste zur Prüfung übergeben. Dies ist für das Haushaltsjahr 2011 im Januar 2014 erfolgt.

Nach Abschluss der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt legt der Bürgermeister den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vor (§ 95 n Abs. 3 GO). Der Prüfbericht wurde im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Rat in den jeweiligen Juni-Sitzungen (MV/2015/044) bereits beraten und zur Kenntnis genommen. Nunmehr wird hierüber noch der formal notwendige Beschluss herbeigeführt.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

Im Januar 2014 wurde der Stabsstelle Prüfdienste der Entwurf des Jahresabschlusses 2011 zur Prüfung übergeben. Während der Prüfung traten noch einige Sachverhalte auf, die in der Jahresrechnung 2011 Berücksichtigung finden mussten. Diese Sachverhalte wurden mit den Prüfdiensten abgestimmt und waren Teil der Prüfung. Der letzliche Stand entspricht dem Prüfbericht der Stabsstelle Prüfdienste vom 05. Februar 2015.

Während der Genehmigung des Haushaltes 2015 durch die Kommunalaufsicht des Innenministeriums trat im März 2015 noch ein Sachverhalt zu Tage, der Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2011 hatte. So war die Ausweisung der Kassenkredite in der Bilanz zwar korrekt, doch deren Ausweisung in der Finanzrechnung unvollständig. Hier gab es Differenzen zwischen der Finanzrechnung und der Bilanz, die zwar schlüssig erklärbar und auch während der Prüfung vom Prüfdienst nachvollziehbar, jedoch vom Gesetzgeber nicht gewollt waren.

Die Finanzrechnung wurde dahingehend nochmals in Rücksprache mit der Stabsstelle Prüfdienste geändert. So wurden die Aufnahme und die Tilgung der Kassenkredite nun ebenfalls in der Finanzrechnung dargestellt. Im Zuge dessen wurden in der Eröffnungsbilanz die Liquiden Mittel (Aktivseite) sowie die Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten (Passivseite) jeweils um 0,40 € gekürzt. Nunmehr gibt es keinerlei Differenzen zwischen den einzelnen Rechnungen mehr. Den gesetzlichen Anforderungen wird damit Genüge getan.

Diese Änderungen hatten weder Einfluss auf das Jahresergebnis von + 481.034,43 € noch auf die grundsätzliche Aussage des Jahresabschlusses.

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

./.

Fortsetzung der Beschlussvorlage Nr. **BV/2015/074**

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

./.

6. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

./.

Anlagen

Jahresabschluss 2011 (auszugsweise)

JAHRESABSCHLUSS

zum 31.12.2011

der

Stadt Wedel

Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss 2011

der Stadt Wedel zur Schlussbilanz auf den 31.12.2011

Aufklärungen und Nachweise

Der Stabsstelle Prüfdienste sind die verlangten und darüber hinaus für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt worden.

Folgende von mir benannte Auskunftspersonen sind angewiesen worden, der Stabsstelle Prüfdienste alle Auskünfte, Nachweise und Informationen richtig und vollständig zu geben:

- Klaas Kasper (Anlagenbuchhaltung und Bilanz)
- Robert Bartels (Haushalt und Jahresrechnung)
- Sören Schaper (Kassenleiter)
- Susanne Möller (Anlagenbuchhaltung und Bilanz)
- Volkmar Scholz (Fachdienstleiter Finanzen)

Buchführung, Inventar, Zahlungsabwicklung

Die zum Verständnis der Buchführung erforderlichen Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen sind zur Verfügung gestellt worden. Zu den Unterlagen gehören neben den Büchern der Finanzbuchhaltung insbesondere Verträge und Schriften von besonderer Bedeutung, Arbeits- und Dienstanweisungen sowie Organisationspläne.

In den Unterlagen der Finanzbuchhaltung sind alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfasst und belegt. Zu den Belegen gehören alle für die richtige und vollständige Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen zugrunde zu legenden Nachweise (begründende Unterlagen).

Die nach § 33 Abs. 7 GemHVO-Doppik erforderliche Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung bei der Nutzung automatisierter Datenverarbeitung wurde sichergestellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur wurden beachtet und alle im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände und die Schulden sind erfasst worden.

Die nach § 36 GemHVO-Doppik erforderlichen Regelungen zu Sicherheitsstandards und interner Aufsicht wurden erlassen und sind in aktueller Fassung vorgelegt worden. Die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung wurde von Sören Schaper (Kassenleiter) wahrgenommen.

Schlussbilanz und Anhang

Die Schlussbilanz beinhaltet alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Rückstellungen, Wagnisse und periodengerechten Abgrenzungen. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.

Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind in der Schlussbilanz enthalten.

Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage entgegenstehen, bestehen nicht.

Rückgabeverpflichtungen für in der Schlussbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht ausgewiesene Vermögensgegenstände bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente (z. B. fremdwährungs-, zins-, Wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungswaps, Forward Rate Agreements und Forward Forward Deposits) bestanden am Schlussbilanzstichtag nicht.

Verträge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Wedel von Bedeutung sind oder werden können (z. B. wegen ihres Gegenstands, ihrer Laufzeit, möglicher Verpflichtungen oder aus anderen Gründen), bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind, lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit vor und sind bilanziert.

Störungen oder wesentliche Mängel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteams lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit nicht vor.

..... gez. Schmidt
Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt Wedel

Wedel, 22.01.2015

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1 Bilanz der Stadt Wedel zum 31.12.2011	6 - 7
2 Ergebnisrechnung	9
3 Finanzrechnung	10 - 11
4 Teilrechnungen	13 - 200
5 Anhang zum Jahresabschluss 2011	
Anhang 1 - Erläuterungen zur Bilanz	
I Vorbemerkungen	201
II Ausführungen zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Abweichungen hiervon im Einzelfall	202 - 212
III Ausführungen zu den künftigen erheblichen finanziellen Verpflichtungen und übernommenen Bürgschaften	213
IV Ausführungen zu den Positionen „Sonderrücklage“, „Sonderposten“ und „Sonstige Rückstellungen“	213
V Ausführungen zu den noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen	213
VI Berichtigung der Eröffnungsbilanz	214
Anhang 2 - Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	215 - 224
6 Anlagen zum Anhang gem. § 51 (3) GemHVO-Doppik	
Anlage 1 - Anlagenspiegel	226 - 227
Anlage 2 - Forderungsspiegel	228
Anlage 3 - Verbindlichkeitenpiegel	229
Anlage 4 - Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen	230 - 231
Anlage 5 - Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen, andere Anstalten und Wasser- und Bodenverbände	232

7 Lagebericht gem. § 52 GemHVO-Doppik	
1. Vorbemerkungen	234
2. Jahresergebnis	234
3. Ertrags- und Aufwands-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage	
3.1 Ertrags- und Aufwandslage	236
3.2 Vermögens- und Schuldenlage	237
3.3 Finanzlage	239
4. Kennzahlen	
4.1 Ertragslage	240
4.2 Aufwandslage	241
4.3 Finanzlage	242
5. Risiken und Chancen	
5.1 Risiken	243
5.2 Chancen	244
6. Ausblick	245

Aktiva (in Euro)			
1 ¹	2	31.12.2010	31.12.2011
	1. Anlagevermögen	171.114.148,77	179.404.424,76
01	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	211.489,22	232.288,15
02-09	1.2 Sachanlagen	146.639.541,84	152.065.088,58
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.171.924,50	27.032.131,18
021	1.2.1.1 Grünflächen	9.119.887,37	9.141.891,63
022	1.2.1.2 Ackerland	109.211,94	109.211,94
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	1.275.010,70	1.267.258,52
025	1.2.1.4 Erbbaurechtsgrundstücke	11.789.498,93	11.529.714,58
029	1.2.1.5 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.878.315,56	4.984.054,51
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	64.881.153,51	68.891.429,79
032	1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.610.068,29	1.568.689,78
033	1.2.2.2 Schulen	45.960.227,68	49.980.399,54
031	1.2.2.3 Wohnbauten	3.101.214,46	2.868.930,45
034	1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	14.209.643,08	14.473.410,02
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	43.421.013,08	46.103.592,50
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	16.145.100,80	16.165.196,31
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	645.573,35	631.827,71
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
044	1.2.3.4 Entwässerungs- u. Abwasserbeseitigungsanlagen	97.626,45	100.050,11
045	1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	18.953.044,66	19.578.258,01
046-049	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	7.579.667,82	9.628.260,36
05	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	836.541,80	834.437,97
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.848.361,87	1.897.926,32
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.574.346,93	3.043.432,09
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.906.200,15	4.262.138,73
	1.3 Finanzanlagen	24.263.117,71	27.107.048,03
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	17.140.696,91	19.911.300,36
11	1.3.2 Beteiligungen	262.643,82	291.012,12
12	1.3.3 Sondervermögen	3.462.697,98	3.602.645,17
13	1.3.4 Ausleihungen	3.397.079,00	3.302.090,38
13-	1.3.4.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
13-	1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	3.397.079,00	3.302.090,38
14-	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
	2. Umlaufvermögen	13.077.560,84	9.550.571,65
15	2.1 Vorräte	1.377.368,24	1.375.250,93
151-153	2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
1551,156	2.1.2 Grundstücke zur Veräußerung	1.377.368,24	1.375.250,93
1552,154	2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
157-159	2.1.4 Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	0,00	0,00
	2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.593.179,07	5.797.037,05
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	1.766.964,60	2.714.882,12
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	99.851,08	2.286.662,04
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	234.959,34	190.385,07
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	491.404,05	605.107,82
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
14-	2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
18	2.4 Liquide Mittel	9.107.013,53	2.378.283,67
19	3. Aktive Rechnungsabgrenzung	13.379.142,09	15.048.609,25
	Bilanzsumme Aktiva	197.570.851,70	204.003.605,66

Passiva (in Euro)			
5 ¹	6	31.12.2010	31.12.2011
20	1. Eigenkapital	82.997.905,63	83.478.940,06
201	1.1 Allgemeine Rücklage	72.138.596,20	72.138.596,20
202	1.2 Sonderrücklage	38.520,00	38.520,00
203	1.3 Ergebnisrücklage	10.820.789,43	10.820.789,43
204	1.4 vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
205	1.5 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	481.034,43
23	2. Sonderposten	33.640.062,76	35.928.515,99
231	2.1 für aufzulösende Zuschüsse	246.994,84	238.361,32
232	2.2 für aufzulösende Zuweisungen	24.193.714,28	26.137.802,37
233	2.3 für Beiträge	3.023.926,56	3.526.883,54
2331	2.3.1 aufzulösende Beiträge	3.023.926,56	3.526.883,54
2332	2.3.2 nicht aufzulösende Beiträge	0,00	0,00
234	2.4 für Gebührenausgleich	0,00	0,00
235	2.5 für Treuhandvermögen	832.011,17	832.011,17
236	2.6 für Dauergrabpflege	0,00	0,00
239	2.7 Sonstige Sonderposten	5.343.415,91	5.193.457,59
25,26,27,28	3. Rückstellungen	29.009.437,81	25.919.575,34
251	3.1 Pensionsrückstellung	22.335.737,81	22.714.146,01
281	3.2 Altersteilzeitrückstellung	813.200,00	851.885,06
261	3.3 Rückstellung für später entstehende Kosten	134.500,00	163.857,29
262	3.4 Altlastenrückstellung	4.366.600,00	666.600,00
282-	3.5 Steuerrückstellung	0,00	0,00
283	3.6 Verfahrensrückstellung	504.000,00	505.286,98
284	3.7 Finanzausgleichsrückstellung	0,00	0,00
27	3.8 Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00
289	3.9 Sonstige andere Rückstellungen	855.400,00	1.017.800,00
3	4. Verbindlichkeiten	44.896.457,42	44.557.257,36
30-	4.1 Anleihen	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	39.969.435,10	38.837.381,60
32-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
32-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	8.350.862,44	7.870.268,60
32-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	31.618.572,66	30.967.113,00
32-	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	25,50
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348.917,66	334.781,90
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	280.101,04	1.146.834,76
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	4.298.003,62	4.238.233,60
39	5. Passive Rechnungsabgrenzung	7.026.988,08	14.119.316,91
	Bilanzsumme Passiva	197.570.851,70	204.003.605,66

1 Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

2 Bilanzwerte zum vorherigen Bilanzstichtag

3 Bilanzwerte zum Bilanzstichtag

Gesamt-Rechnung 2011**Ergebnisrechnung**

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2010 EUR	fortgeschr. Ansatz 2011 EUR	davon übertr. Erm. 2011 EUR	Ist-Ergebnis 2011 EUR	Vergleich Ansatz/Ist 2011 EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	2.107.867,46	52.826.000,00	0,00	47.001.888,98	-5.824.111,02
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.084,85	1.803.600,00	0,00	2.106.259,72	302.659,72
3	+ Sonstige Transfererträge	808.817,57	0,00	0,00	-11.575,58	-11.575,58
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	448.692,91	1.626.200,00	0,00	2.165.637,12	539.337,12
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	115.909,23	8.929.800,00	0,00	2.303.746,91	-6.626.053,09
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.453,64	1.607.100,00	0,00	1.206.089,03	-401.010,97
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	74.999,91	8.480.900,00	0,00	7.566.945,19	-913.954,81
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	2.937.668,94	2.937.668,94
10	= Ordentliche Erträge	3.564.825,57	75.273.600,00	0,00	65.276.560,31	-9.997.039,69
11	Personalaufwendungen	11.179,11	14.564.408,00	0,00	15.069.588,28	505.180,28
12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	130.197,00	0,00	115.475,21	-14.721,79
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	465.456,14	13.204.296,00	0,00	9.303.076,22	-3.901.219,78
14	+ Bilanzielle Abschreibungen	0,00	3.538.100,00	0,00	4.845.699,87	1.307.599,87
15	+ Transferaufwendungen	1.868.414,10	34.396.211,00	0,00	30.212.588,18	-4.183.622,82
16	+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	75.074,16	7.958.289,00	0,00	4.439.335,12	-3.518.953,88
17	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	2.420.123,51	73.791.501,00	0,00	63.985.762,88	-9.805.738,12
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 / 17)	1.144.702,06	1.482.099,00	0,00	1.290.797,43	-191.301,57
19	+ Finanzerträge	1.830,22	897.900,00	0,00	572.026,79	-325.873,21
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	352.235,89	2.201.100,00	0,00	1.683.544,19	-517.555,81
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-350.405,67	-1.303.200,00	0,00	-1.111.517,40	191.682,60
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	794.296,39	178.899,00	0,00	179.280,03	381,03
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	521.197,16	521.197,16
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	17.680,00	0,00	219.442,76	201.762,76
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	-17.680,00	0,00	301.754,40	319.434,40
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	794.296,39	161.219,00	0,00	481.034,43	319.815,43
27	Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
28	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	16.461.800,00	0,00	15.897.900,04	-563.899,96
29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	16.461.800,00	0,00	15.897.900,04	-563.899,96
30	Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gesamt-Rechnung 2011

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	fortgeschr.	davon	Ist-Ergebnis	Vergleich
		2010	Ansatz	übertr. Erm.	2011	Ansatz/Ist
		EUR	2011	EUR	EUR	2011
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	52.826.000,00	0,00	46.446.775,16	-6.379.224,84
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	1.076.200,00	0,00	1.758.959,84	682.759,84
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	50.143,38	50.143,38
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	435,00	1.626.200,00	0,00	1.995.524,98	369.324,98
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	543,45	8.929.800,00	0,00	9.271.311,07	341.511,07
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	16.070,11	1.607.100,00	0,00	1.199.896,98	-407.203,02
7	+ Sonstige Einzahlungen	512,84	3.850.600,00	0,00	4.362.805,69	512.205,69
8	+ Zinsen und sonstige Finanz einzahlungen	0,00	897.900,00	0,00	572.093,43	-325.806,57
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.561,40	70.813.800,00	0,00	65.657.510,53	-5.156.289,47
10	Personalauszahlungen	0,00	14.405.193,00	0,00	14.270.769,11	-134.423,89
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	130.136,00	0,00	108.897,45	-21.238,55
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	13.230.649,00	0,00	9.265.791,06	-3.964.857,94
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	2.149.100,00	0,00	1.697.865,75	-451.234,25
14	+ Transferauszahlungen	0,00	34.449.181,00	0,00	35.066.451,59	617.270,59
15	+ Sonstige Auszahlungen	0,00	7.365.522,00	0,00	5.454.311,00	-1.911.211,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)	0,00	71.729.781,00	0,00	65.864.085,96	-5.865.695,04
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 / 16)	17.561,40	-915.981,00	0,00	-206.575,43	709.405,57
18	+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und	0,00	2.134.000,00	0,00	2.653.557,38	519.557,38
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	5.009.000,00	0,00	966.962,24	-4.043.037,76
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	25.000,00	0,00	18.153,25	-6.846,75
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	95.800,00	0,00	94.756,24	-1.043,76
24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	420.000,00	0,00	560.524,85	140.524,85
25	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	7.683.800,00	0,00	4.292.953,96	-3.390.846,04
27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	4.766.220,00	0,00	2.721.683,33	-2.044.536,67
28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	400.000,00	0,00	111.753,40	-288.246,60
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	1.593.019,95	0,00	1.267.367,28	-325.652,67
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	592.000,00	0,00	0,00	-592.000,00
31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	8.755.028,00	0,00	5.789.508,14	-2.965.519,86
32	+ Auszahlungen für die Gewährung v. Ausleihungen (für Investitionen u. Inv.-förderungsmaßn. Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33	+ Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	82.818,00	0,00	53.434,31	-29.383,69
34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	0,00	16.189.085,95	0,00	9.943.746,46	-6.245.339,49
35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 / 34)	0,00	-8.505.285,95	0,00	-5.650.792,50	2.854.493,45
35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	1.009,25	0,00	0,00	138.082.793,93	138.082.793,93
35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	137.999.127,86	137.999.127,86
35c	Saldo aus fremden Finanzmitteln	1.009,25	0,00	0,00	83.666,07	83.666,07
36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 35)	18.570,65	-9.421.266,95	0,00	-5.773.701,86	3.647.565,09
37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	8.598.300,00	0,00	0,00	-8.598.300,00
38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	6.200.025,50	6.200.025,50
40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	1.252.414,05	0,00	955.053,50	-297.360,55
41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gesamt-Rechnung 2011**Finanzrechnung**

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2010 EUR	fortgeschr. Ansatz 2011 EUR	davon übertr. Erm. 2011 EUR	Ist-Ergebnis 2011 EUR	Vergleich Ansatz/Ist 2011 EUR
42	- Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	6.200.000,00	6.200.000,00
43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	7.345.885,95	0,00	-955.028,00	-8.300.913,95
44	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 43)	18.570,65	-2.075.381,00	0,00	-6.728.729,86	-4.653.348,86
45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	9.107.013,53	0,00	9.107.013,53	0,00
46	= Liquide Mittel (= Zeilen 44 und 45)	18.570,65	7.031.632,53	0,00	2.378.283,67	-4.653.348,86

Erläuterungen zur Bilanz

I Vorbemerkungen

Das Buchungssystem bei der Stadt Wedel wurde zum 01.01.2011 von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2011 wurde in 2012 von der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Stabstelle Prüfdienste geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Am 21.02.2013 wurde die Eröffnungsbilanz durch den Rat der Stadt Wedel beschlossen.

Der Jahresabschluss 2011 wird erstmals nach dem Regelungswerk zur doppischen Buchhaltung, den Vorschriften der GemHVO-Doppik und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

Der Jahresabschluss besteht entsprechend § 44 (1) GemHVO-Doppik aus

- der Bilanz,
- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teil-Ergebnisrechnungen,
- den Teil-Finanzrechnungen,
- dem Anhang,
- den Anlagen nach § 51 (3) GemHVO-Doppik

Weiterhin ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht gemäß § 52 GemHVO-Doppik beigefügt.

II Ausführungen zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Abweichungen hiervon im Einzelfall

Die Gliederung der Schlussbilanz zum 31.12.2011 erfolgt gemäß § 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik.

Für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz waren nach § 55 Abs. 1 GemHVO-Doppik die zum Stichtag der Aufstellung der Eröffnungsbilanz vorhandenen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik anzusetzen.

Sofern die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand ermittelt werden konnten, konnten zur Bewertung für die Eröffnungsbilanz den Preisverhältnissen zum Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt entsprechende Erfahrungswerte angesetzt werden, die wiederum um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik zu vermindern waren.

Die Bewertungen erfolgten, soweit Erfahrungswerte ermittelt werden mussten, auf der Basis der jeweils zum Zeitpunkt der vorgenommenen Bewertungen geltenden Handlungsempfehlung zur Vermögenserfassung und Bewertung des Innovationsringes Schleswig-Holstein. Nachträgliche gesetzliche Änderungen wurden ebenso berücksichtigt und umgesetzt, wie die vom Landesrechnungshof veröffentlichten Prüfberichte.

Für die Rückindizierung heutiger Preise auf die Anschaffungs- und Herstellungsjahre gelangten die vom Innovationsring Schleswig-Holstein veröffentlichten Indexreihen zur Anwendung.

Für alle ab dem 01.01.2011 neu angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände gilt nach § 41 (1) GemHVO-Doppik, dass diese mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik zu bewerten sind. Die Neuzugänge ab 01.01.2011 wurden demnach mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in das Sachanlagevermögen aufgenommen.

Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (lineare Abschreibung). Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände richtet sich nach den Verwaltungsvorschriften über Abschreibungen von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der Gemeinden vom 16.09.2007 (Amtsblatt für Schleswig-Holstein, Jg. 2007, S. 900ff).

Die Bewertungsmethoden haben sich gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 nicht verändert.

Ausführungen zu den einzelnen Bilanzpositionen:

AKTIVA

1. Anlagevermögen

- 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände Dies sind die Rechte mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung Aufwendungen entstanden sind und die einer Bewertung befähigt sind. Hierunter fallen Softwarelizenzen, die über 5 Jahre abzuschreiben sind.
- In 2011 wurden Zugänge in einem Gesamtvolumen von 90.254 € verbucht, die Abschreibung für diesen Zeitraum belief sich auf 69.455 €.
- 1.2 Sachanlagen
- 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte Unter dieser Position ist der Grund und Boden von Grünflächen, Parkanlagen, Spielplätze, Waldflächen, Sportanlagen, Biotopen, aber auch von Gewässerflächen bilanziert.
- Grund und Boden werden nicht abgeschrieben, daher ergeben sich die Bestandsveränderungen aus Zu- und Abgängen sowie Wertveränderungen der Grundstücke. Es wurden vier Grundstücke mit einem Volumen von 277.426 € verkauft, zwei Grundstücke aus Erschließungsmaßnahmen für 66.040 € sind hinzugekommen. Zudem haben sich die Werte der Grundstücke im Bereich des Business Park Elbhochufer durch nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten erhöht.
- 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte In 2011 wurden Zugänge mit einem Gesamtvolumina von rd. 5,4 Mio.€ bei dieser Bilanzposition aktiviert. Als größter Posten geht der An- und Umbau an der Regionalschule (mittlerweile Ernst- Barlach-Gemeinschaftsschule) in die Bilanz ein. Für die Aufstockung des Gebäudes und den Neubau der Pausenhalle sind Kosten von rd. 1,1 Mio.€ entstanden. Der Neubau der Mensa und der Bibliothek wird in 2011 mit rd. 1,5 Mio.€ aktiviert. Als weitere größere Posten sind der Dachausbau der Brüder-Humboldt-Schule mit rd. 1,4 Mio.€, der Dachgeschossausbau im Altbau des Rathauses für ca. 500 T€ sowie die Dachmodernisierung der Steinberghalle für 578 T€ zu nennen. Die Abschreibungen betrugen in 2011 rd. 1,3 Mio.€.
- 1.2.3 Infrastrukturvermögen Beim Infrastrukturvermögen beliefen sich die Zugänge aus der Aktivierung fertig gestellter Sachanlagen auf insgesamt rd. 4,15 Mio.€. Den Hauptanteil nimmt dabei die Pontonanlage am

Willkomm Höft mit 2.245 T€ ein. Zudem wurden Straßenbauten im Wert von ca. 1 Mio.€ fertiggestellt. U. a. der 3. Bauabschnitt der Feldstraße und der Langenkamp im B-Plangebiet Nieland.

Ein weiterer größerer Posten sind die Zugänge von Spielgeräten und Infrastrukturvermögen auf den Spielplätzen in Höhe von 170 T€.

Die Summe der Abschreibungen bei allen Kontenarten des Infrastrukturvermögens betrug in 2011 rd. 1,56 Mio.€.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler Unter diese Position fallen Skulpturen, Denkmäler, Sammlungen, Ausstellungsstücke des Stadtmuseums und einzelne im Eigentum der Stadt stehende Kunstwerke.

Zugängen in 2011 von 1.100 € stehen Abschreibungen von 3.200 € gegenüber, wodurch sich der Bestand leicht verringert.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen Die Zugänge an neu angeschafften Maschinen und technischen Anlagen beliefen sich auf 337.890 €. Demgegenüber steht eine Verminderung der Bestände durch Abschreibungen um 287.219 €.

Größere Positionen unter den Zugängen in 2011 sind:

Dreiseitenkipper Bauhof	118.141 €
Großflächenmäher Elbe-Stadion	52.200 €
Transporter Kombi Feuerwache	30.819 €
Pritschenwagen Bauhof	29.738 €
Rasenmähertraktor Altstadtschule	29.122 €
Aufsitzmäher Freizeitpark	22.062 €

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung Die Zugänge im Bereich Betrieb- und Geschäftsausstattung belaufen sich in 2011 auf 1.125 T€. Den höchsten Posten nimmt dabei die neue Notstromanlage im Rathaus mit rd. 234 T€ ein. Weitere größere Positionen sind die Einbauküche an der Brüder-Humboldt-Schule mit rd. 40 T€ und die neue Großküche an der Regionalschule (mittlerweile Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule) für rd. 130 T€.

Durch Abschreibungen in Höhe von 656.657 € wurde der Vermögensbestand vermindert.

Der durch einen Festwert dargestellte Medienbestand in der Stadtbücherei hat sich in 2011 nicht verändert.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen Im Bau Der Bestand bei den Anlagen im Bau betrug am 01.01.2011 rd. 5,74 Mio.€.

Im Laufe des Jahres 2011 wurden für laufende Maßnahmen Zahlungen bei den „Anlagen im Bau-Konten“ in einem Gesamtvolumen von rd. 7,99 Mio.€

verbucht.

Zum 31.12.2011 wurden die Vermögensgegenstände, die in 2011 fertig gestellt und in Betrieb genommen worden sind, in das Anlagevermögen umgebucht. Hierbei handelt es sich um ein Volumen von insgesamt rd. 9,5 Mio. €.

Der Wert sämtlicher sich zum 31.12.2011 noch im Bau befindlichen Anlagen beläuft sich auf insgesamt 4.262.139 €.

Die größten Positionen darunter sind:

Stadthafen Wedel	1.803.203 €
Ausbau B431 - Rissener Straße	799.831 €
Erschließung Wieden	693.468 €
Neubau am Johann-Rist-Gymnasium	290.076 €
An- und Umbau Regionalschule	274.514 €

Als geleistete Anzahlungen sind 188,98 € für Baumaßnahmen an die Stadtentwässerung bilanziert.

1.3 Finanzanlagen

- 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen
Unter diese Position fällt die Stadtwerke Wedel GmbH, an der die Stadt mit 100 % beteiligt ist. Der zu bilanzierende Wert wurde mit Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelt. Danach ist als Wert der Beteiligung die Summe des gezeichneten Kapitals zuzüglich der Summe der Rücklagen anzusetzen.
Im Vergleich zum 01.01.2011 hat sich zum 31.12.2011 ein Zugang von 2.770.603 € ergeben.
- 1.3.2 Beteiligungen
Die Anteile am Stammkapital beim AZV Pinneberg bleiben unverändert. Bei der Beteiligung an der LSF werden nach Berechnung mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode 27.118 € Zugänge bilanziert.
In 2011 hat die Stadt Anteile am IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITVSH) in Höhe von 1.250 € erworben.
- 1.3.3 Sondervermögen
Die von der Stadt treuhänderisch verwalteten Sondervermögen Amschler-Stiftung und Johann-Rist-Gymnasium-Stiftung bleiben unverändert.
Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung gehört zu 100 % der Stadt und wurde mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Hiernach ergeben sich für 2011 Zugänge von 139.947 €.
- 1.3.4 Ausleihen
Zu den Ausleihungen zählen die an Wohnungsbaugesellschaften zum Zwecke des

sozialen Wohnungsbau gegebenen Darlehn sowie an MitarbeiterInnen gewährte Arbeitgeberdarlehen, in Höhe der Restforderungen.

Die Bestände haben sich durch in 2011 erfolgte Tilgungen verringert.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Bei der Stadt Wedel wird zeitweilig in größerem Umfang Streusalz bevorratet. Das Streusalz wird allerdings nicht über einen längeren Zeitraum gelagert und gilt daher als zum Beschaffungszeitpunkt verbraucht.

Weitere kleine Vorräte wie Geschäftsbedarf oder Betriebsstoffe werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht als Vorratsvermögen ausgewiesen.

2.1.2 Grundstücke zur Veräußerung

Unter dieser Position werden die Grundstücke zur baldigen Veräußerung geführt.
Die geringe Veränderung ruht aus dem Verkauf eines kleinen Teilstücks.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die per 31.12.2011 ausgewiesenen Forderungen ergeben sich aus den Offenen Posten nach Abzug vorgenommener Wertberichtigungen.

Alle niedergeschlagenen Forderungen wurden im Wert berichtigt. Die restlichen offenen Positionen wurden von den Sachbearbeitern auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls im Einzelwert berichtigt. Die verbliebenen in der Vollstreckung befindlichen Forderungen wurden mit einem Pauschalwert von 25,02 % berichtigt.

Insgesamt waren zum 01.01.2011 Einzelwertberichtigungen in einem Volumen von 1.535.982 € vorgenommen worden. Dieser Betrag wurde per 31.12.2011 auf 1.573.284 € angepasst.

Bei den per Pauschalwertberichtigung bereinigten Forderungen belief sich die Summe der Wertberichtigung zum 01.01.2011 auf 75.969 €. Dieser Betrag wurde per 31.12.2011 auf 37.657 € angepasst.

Beim Bilanzkonto 161 öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen ergibt sich die Erhöhung im Vergleich zum 31.12.2010 im Bereich der Gewerbesteuer. Es handelt sich um festgesetzte Gewerbesteuern mit Fälligkeit 18.12.2011, die über den Jahreswechsel nicht bezahlt wurden.

Bei der Kontengruppe 169 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen wurde die Forderung an den Kreis Pinneberg aus in 2011 zu viel gezahlter Gewerbesteuerumlage in Höhe von 2.257.272 € ausgewiesen. Dieser Betrag ist in 2012 vom Kreis Pinneberg erstattet worden.

2.4 Liquide Mittel Stand der Konten der Stadt Wedel zum 31.12.2011 laut Saldenbestätigungen der Kreditinstitute.

3. Aktive Rechnungs-abgrenzung Unter dieser Position werden Zahlungen ausgewiesen, die bereits 2011 oder früher geleistet worden sind, deren Aufwand aber dem Jahr 2012 oder später zuzurechnen ist, sowie von der Stadt an Dritte für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen geleistete Investitionszuschüsse.

Die Zahlungen der Vorjahre für 2012 und später betragen 993.108 €.

Hiervon entfallen allein 147.460 € auf die Beamtenbesoldung für Januar 2012, die bereits Ende Dezember 2011 ausgezahlt worden ist.

In 2011 wurden Investitionszuschüsse von 1.800.710 € gewährt. Die größten in 2011 ausgezahlten Investitionszuschüsse waren:

DRK Neubau KiTa „Spatzennest“	911.000 €
Baukostenzuschüsse Stadt-entwässerung	762.975 €
Fröbel Umbau KiTa „Wasserstrolche“	95.000 €

Geleistete Investitionszuschüsse sind entsprechend der Zweckbindungsfrist aufzulösen. Daher standen den Zugängen in 2011 Abschreibungen von 871.076 € gegenüber.

PASSIVA

1. Eigenkapital

- 1.1 Allgemeine Rücklage Der Bestand der allgemeinen Rücklage, deren Höhe sich zur Eröffnungsbilanz rechnerisch aus der Verminderung des Bestandes der Aktivseite der Bilanz um die Position 1.2 bis 5 der Passivseite der Bilanz ergab, ist zum 31.12.2011 geändert worden. Die Eröffnungsbilanz musste bei vier Positionen geändert werden, so dass die neue allgemeine Rücklage um 49.623 € geringer ausfällt als in der ursprünglich beschlossenen Bilanz. Die Veränderungen sind unter Punkt 6. aufgeführt und erläutert.
- 1.2 Sonderrücklage Hierzu zählen die Buchwerte von nicht aufzulösenden Zuweisungen sowie der Bestand an Mitteln, die nach baurechtlichen Bestimmungen anstatt der Herstellung von Stellplätzen durch den Bauherrn geleistet worden sind (Stellplatzrücklage). In 2011 sind weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen.
- 1.3 Ergebnisrücklage Gemäß § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik ist in der Eröffnungsbilanz die Ergebnisrücklage in Höhe von 15 % der allgemeinen Rücklage anzusetzen. Dieses wurde zum 01.01.2011 berücksichtigt. Die leichte Veränderung zur Eröffnungsbilanz resultiert aus der Verringerung der allgemeinen Rücklage. Bestandsveränderungen wurden bisher nicht verbucht. Dieses kann erst erfolgen, wenn die Ratsversammlung über die Behandlung des Jahresüberschusses beschlossen hat.
- 1.5 Jahresüberschuss Der Jahresüberschuss beträgt laut Ergebnisrechnung 2011: 481.034,43 €.

2. Sonderposten

- 2.1 für aufzulösende Zuschüsse und aufzulösende Zuweisungen Die Stadt Wedel hat in 2011 aufzulösende Zuschüsse und aufzulösende Zuweisungen in Höhe von 2,65 Mio. € erhalten. Demgegenüber vermindert sich der Bestand durch Auflösung in einem Gesamtvolumen von 718.103 €.

Die größten Positionen unter den 2011 erhaltenen Zuschüssen und Zuweisungen waren:

Bundeszuweisung Sanierung B431	430.000 €
Bundeszuweisung Sanierung Steinberghalle	414.210 €
Landeszuschuss Pontonanlage	410.000 €
Bundeszuschuss Pontonanlage	410.000 €
Landeszweisung JRG Überdachung	372.969 €

		Innenhöfe Landeszuschuss Stadthafen Bundeszuschuss Stadthafen	229.000 € 229.000 €
2.3	für Beiträge	Die Zugänge aus in 2011 erhobenen Beiträgen belaufen sich auf insgesamt 695.398 €. Der Bestand zum 01.01.2011 mindert sich in 2011 durch Auflösungen und Rückerstattungen um einen Gesamtbetrag von 192.441 €.	
		Die Zugänge generieren sich zu einem großen Teil aus den Beiträgen für den Ausbau der Feldstraße mit 584.175 €.	
2.5	für Treuhandvermögen	Die Vermögensbestände der rechtlich unselbstständigen örtlichen Stiftungen, die die Stadt treuhänderisch verwaltet, sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position 1.3.3 „Sondervermögen“, aus auch auf der Passivseite unter der Position als Sonderposten auszuweisen. Die Bestände der Sondervermögen der Stiftungen haben sich in 2011 nicht verändert. Die Zinserträge des Jahres 2011 sind in 2011 entnommen und dem Stiftungszweck entsprechend verwendet worden.	
2.7	für sonstige Sonderposten	Unter dieser Position werden u.a. die Restbuchwerte der Gegenwerte empfangener Sachspenden ausgewiesen. In dieser Position befinden sich außerdem Sonderposten für die Straßen, die durch einen Erschließungsträger gebaut oder ausgebaut worden sind und nach Fertigstellung unentgeltlich an die Stadt übertragen worden sind. Zudem enthalten sind im Rahmen eines Erschließungsvertrages unentgeltlich an die Stadt übergebene Grundstücke. Die hierfür gebildeten Sonderposten wurden entsprechend § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik mit einem jährlichen Satz von 4 % aufgelöst. Ein weiterer sonstiger Sonderposten wurde für die Wertminderung durch Erbbaurechte gebildet. In 2011 sind Zugänge von 190.146 € zu verzeichnen, wobei der größte Posten ein Grundstück mit Grünanlagen im Elbpark in Höhe von 141.264 € ist, welches der Stadt kostenfrei von einem Erschließungsträger übertragen worden ist. Die Bestandsverminderungen von 340.105 € ergeben sich aus der Auflösung der Sonderposten. Unter anderem wurden durch den Verkauf von zwei Grundstücken Sonderposten in Höhe von 87.453 € aufgelöst.	

3. Rückstellungen

- 3.1 Pensions-
rückstellungen
und Beihilfe-
rückstellungen
- Zum 01.01.2011 waren folgende Beträge ausgewiesen:
- | | |
|------------------------|-----------------|
| - Pensionsrückstellung | 19.204.412,00 € |
| - Beihilferückstellung | 3.131.325,81 € |
- Durch eine Zuführung in Höhe von 483.553 € bei der Pensionsrückstellung und eine Entnahme von 105.145 € bei der Beihilferückstellung in 2011 ergeben sich folgende Beträge zum 31.12.2011:
- | | |
|------------------------|-----------------|
| - Pensionsrückstellung | 19.687.965,00 € |
| - Beihilferückstellung | 3.026.181,01 € |
- Die Höhe der Pensionsrückstellung per 01.01.2011 und die Zuführung wurden entsprechend der Vorgabe des Landes durch die Versorgungs- und Ausgleichskasse Schleswig-Holstein berechnet.
- Die Beihilferückstellung wurde vom Fachdienst Personal nach den Vorgaben des § 24 Ziff. 2 GemHVO-Doppik berechnet. Entsprechend wurde der Betrag verringert.
- 3.2 Altersteilzeit-
rückstellungen
- Die Altersteilzeitrückstellung wurde vom Fachdienst Personal nach den Vorgaben des § 24 Ziff. 3 GemHVO-Doppik berechnet.
- Die Bestandsveränderung aus 2011 ergibt sich aus Zuführungen von 321.345 € sowie Entnahmen von 282.659 €.
- 3.3 Rückstellungen
für später ent-
stehende Kosten
- Für das Jahr 2011 sind für den Anteil der öffentlichen Straßen Regenwassergebühren an die Stadtentwässerung zu zahlen. Die Abrechnung erfolgt in 2012.
- 3.4 Altlast-
rückstellung
- Eine Altlastenrückstellung für die Sanierungsflächen im BusinessPark Elbufer in Höhe von 3,7 Mio. € wurde in 2011 aufgelöst. Die Rückstellung war aus städtischen Mitteln gebildet. Ein Risiko auf Inanspruchnahme besteht nur für verkaufte Flächen. Die Rückstellung wird ggf. beim Verkauf der Grundstücke aus BgA Mitteln neu gebildet.
- Weiterhin besteht die Rückstellung in Höhe von 666.600 € für eine Kontamination des Bodens im Hafenbecken des Stadthafens.
- 3.6 Verfahrens-
rückstellung
- Eine Überprüfung der per 31.12.2011 noch anhängigen Gerichtsverfahren führte zu einer Verminderung der Verfahrensrückstellung um 39.008 € für abgeschlossene Verfahren bei gleichzeitiger Zuführung von 55.700 € für neue anhängige Verfahren.

		In 2011 wurden insgesamt 15.405 € an Verfahrenskosten aus der Rückstellung gezahlt.								
3.9	Sonstige andere Rückstellungen	Es wurden Rückstellungen für die Prüfung der Eröffnungsbilanz, für Kosten aus Grundstücksverkäufen, für Mehrarbeitsstunden der Mitarbeiter und für die übertragenen Urlaubstage gebildet. Bei den Mehrarbeitsstunden und Urlaubstagen gab es Entnahmen von 35.300 € und Zugänge von 197.700 €.								
4.	Verbindlichkeiten									
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Investitionskredite setzen sich per 31.12.2011 wie folgt zusammen: Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen beim								
		<table><tr><td>- Land</td><td>7.411.421,33 €</td></tr><tr><td>- Kreis</td><td>458.847,27 €</td></tr><tr><td>- privaten Kreditmarkt</td><td><u>30.967.113,00 €</u></td></tr><tr><td></td><td><u>38.837.381,60 €</u></td></tr></table>	- Land	7.411.421,33 €	- Kreis	458.847,27 €	- privaten Kreditmarkt	<u>30.967.113,00 €</u>		<u>38.837.381,60 €</u>
- Land	7.411.421,33 €									
- Kreis	458.847,27 €									
- privaten Kreditmarkt	<u>30.967.113,00 €</u>									
	<u>38.837.381,60 €</u>									
4.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	Ansatz in Höhe der Inanspruchnahme von Überziehungskrediten lt. Kontoauszügen per 31.12.2011.								
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergab sich aus per 31.12.2011 bestehenden Zahlungsverpflichtungen für Lieferungen und Leistungen, die in 2011 erbracht und abgerechnet wurden, aber aufgrund der Einräumung einer Zahlungsfrist erst in 2012 gezahlt worden sind.								
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	Die deutliche Veränderung bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber dem 01.01.2011 resultiert aus einer Zuweisung in Höhe von 820.000 €, welche dem Aufwand nach 2011 zuzurechnen war, die Zahlung erfolgte jedoch erst Anfang 2012. Es handelt sich um einen Eigenanteil für den Stadthafen. Eine weitere große Position sind die Verbindlichkeiten an den Kreis Pinneberg in Höhe von 50 % der Forderungen aus dem Bereich der Abwicklung der BSHG-Altfälle nach Einzel- und Pauschalwertberichtigung.								
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich grundsätzlich um Verbindlichkeiten, die in 2011 entstanden sind, deren Rechnungseingang und Zahlung allerdings erst in 2012 erfolgte.								

Zudem werden die Verbindlichkeiten aus Einzahlungen auf Verwahrkonten bei den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Außerdem bestehen aus dem BgA Business Park Elbufer Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt von 1.457.666 €.

5. Passive Rechnungs-abgrenzung

Hier sind Zahlungen auszuweisen, die vor dem 31.12.2011 eingegangen sind, deren Ertrag aber dem Jahr 2012 oder später zuzurechnen ist.

Der größte Posten darunter sind Zahlungen von ExxonMobil von 13.349 T€ für die Sanierung des Areals des Business Park Elbhochufer.

Ein weiterer großer Posten sind die Erbbauzinsen, die vorab für die komplette Laufzeit in einer Summe abgelöst worden sind. Diese Posten werden ertragswirksam bis zum Ende der Vertragslaufzeit aufgelöst. Die Restbuchwerte zum 31.12.2011 betragen 694.787 €.

Der erhebliche Abgang in dieser Position resultiert aus dem Verkauf von drei Grundstücken, welche mit einem Erbbaurecht belegt waren.

III Ausführungen zu den künftigen erheblichen finanziellen Verpflichtungen und übernommenen Bürgschaften

Hohe Investitionsauszahlungen wie für den Neubau Ganztagsbereich/Mensa am Johann-Rist-Gymnasium und die Sanierung des Stadthafens werden die Stadt die nächsten Jahre durch steigende Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen belasten.

Als Folge der umfangreichen Investitionen der letzten Jahre fallen in den Folgejahren Abschreibungen in nicht unerheblicher Höhe an.

Aus der Fehlbetragsabdeckung der Kombibad Wedel GmbH resultiert gemäß Haushaltssatzung 2012 ein Betrag von TEUR 2.100.

Für die Stadtwerke GmbH wurden zur Absicherung der Finanzierung des Investitionsprojekts Kombibad zwei kommunale Sicherheitserklärungen zu Darlehen in Höhe von je TEUR 5.650 gemäß Ratsbeschlüssen vom 24. Juni 2004 abgegeben. Die Erklärungen datieren vom 10. Dezember 2004 und 14. Februar 2005.

Die Bürgschaften weißen zum 01.01.2012 eine Höhe von TEUR 8.789 aus.

Auf folgenden, sich im Besitz der Stadt Wedel befindlichen, Grundstücken könnten sich Altlasten befinden:

- Hinterer Teil des Festplatzes (ehemaliges Klärwerk)
- Hans-Böckler-Platz (ehemalige Zuckerfabrik)
- Kleingarten Autal (Altdeponie)
- Diverse Ablagerungen im Autal (Bauschutt)

IV Ausführungen zu den Positionen „Sonderrücklage“, „Sonderposten“ und „Sonstige Rückstellungen“

Es wird auf die obigen Ausführungen zu den Ziffern 1.2, 2 und 3.9 der Passiva verwiesen.

V Ausführungen zu den noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen

Zum 31.12.2011 waren die Straßenbaumaßnahmen Feldstraße 2. Und 3. Bauabschnitt, Langenkamp, Liethfeld, Schillerstraße, Mozartstraße, Beethovenstraße und Gnäterkuhlenweg bereits fertig gestellt. Die Beitragserhebung für diese Erschließungsmaßnahmen steht noch aus und wird in 2012 und den Folgejahren erfolgen.

VI Berichtigung der Eröffnungsbilanz

Im Zuge des Jahresabschlusses 2011 wurde festgestellt, dass der Ausweis der liquiden Mittel, unter 2.4 der Aktivseite, zum 01.01.2011 um den Betrag von 109.375,93 € zu hoch ausgefallen ist. In die Eröffnungsbilanz wurden die Beträge, wie sie per Saldenbestätigungen der kontoführenden Banken auf den 31.12.2010 mitgeteilt wurden, übernommen. In den ersten Bankwerktagen 2011 wurden Valutaveränderungen rückwirkend auf den 29.12.2010 und somit kameral vorgenommen. Daraus ergab sich eine Abweichung zwischen den Saldenbestätigungen einerseits und den Kontoauszügen und dem Tagesabschluss der Kasse andererseits. Aufgrund des Wechsels des Buchungssystems von kameral auf doppisch ist lediglich die Darstellung fehlerhaft gewesen. Eine Korrektur dieser Beträge wurde vorgenommen.

Zudem war der Ausweis der Kassenkredite (Passivseite Punkt 4.3) bei den Verbindlichkeiten um 8,05 € zu hoch, hierbei handelte es sich um Beträge die bereits in 2010 kameral abgewickelt waren.

Weiterhin ist unter der Position 5 der Passivseite der Bilanz, bei der Passiven Rechnungsabgrenzung ein Posten mit einem zu geringen Wert angesetzt worden. Die Zahlungen von Exxon Mobil beliefen sich auf insgesamt 5.836.497,10 € es waren somit 22.218,50 € zu wenig ausgewiesen.

Abschließend wurde auf der Aktivseite unter der Position 1.2.8 Anlagen im Bau ein Betrag von 9.831,28 € bei dem Konto 090006 nicht berücksichtigt. Es handelt sich um die Baumaßnahme Elbestadion.

Gemäß § 56 (1) GemHVO-Doppik ist bei Vermögensgegenständen, Sonderposten oder Schulden, die mit einem zu niedrigen oder zu hohen Wert angesetzt worden sind, der Wertansatz spätestens in dem der Eröffnungsbilanz folgenden vierten Jahresabschluss zu berichtigen.

Durch oben genannten Korrekturen der Eröffnungsbilanz, welche mit dem Jahresabschluss 2011 umgesetzt wurden, verringern sich anteilig die Allgemeine Rücklage und die Ergebnisrücklage. Die neuen Werte sind der Schlussbilanz 2011 zu entnehmen.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

	ursprünglicher Haushalts- ansatz in EUR	Fortge- schriebener Ansatz in EUR	IST 2011 in EUR	Vergleich IST / Ansatz 2011 in EUR
ordentliche Erträge	75.273.600,00	75.273.600,00	65.276.560,31	- 9.997.039,69
ordentliche Aufwendungen	73.809.300,00	73.791.501,00	63.985.762,88	- 9.805.738,12
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.464.300,00	1.482.099,00	1.290.797,43	- 191.301,57
Finanzerträge	897.900,00	897.900,00	572.026,79	- 325.873,21
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.201.100,00	2.201.100,00	1.683.544,19	- 517.555,81
Finanzergebnis	- 1.303.200,00	- 1.303.200,00	- 1.111.517,40	191.682,60
Ordentliches Ergebnis	161.100,00	178.899,00	179.280,03	381,03
Außerordentliche Erträge	-	-	521.197,16	521.197,16
Außerordentliche Aufwendungen	-	17.680,00	219.442,76	201.762,76
Außerordentliches Ergebnis	-	- 17.680,00	301.754,40	319.434,40
JAHRESERGEWINN	161.100,00	161.219,00	481.034,43	319.815,43

1. Erträge 2011 Vorjahr

1.1 Steuern und ähnliche Abgaben 47.001.888,98 € -

Die Steuererträge blieben insgesamt um ca. 5,8 Mio. € hinter dem Planansatz zurück. Wobei sich zwar die Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer positiver entwickelten, als geplant, jedoch insbesondere der starke Einbruch bei der Gewerbesteuer zu den Mindererträgen führte.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
601200 Grundsteuer B	4.300.000,00 €	4.024.783,52 €	- 275.216,48 €
601300 Gewerbesteuer	33.200.000,00 €	26.366.041,33 €	- 6.833.958,67 €
602100 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	11.719.000,00 €	12.966.838,00 €	1.247.838,00 €

1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 2.106.259,72 € -

Das Rechnungsergebnis liegt um knapp 300.000 € über dem Planansatz. Dies liegt zum Einen an höheren Zuweisungen von Bund, Land und Kreis, zum Anderen an Mehrerträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Die Höhe der Sonderposten stand zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch nicht fest, sondern erst mit der endgültigen Prüfung der Eröffnungsbilanz. Teilweise wurden seinerzeit auch falsche Kontennummerierungen angelegt, die bei der Ausführung des Haushaltes korrigiert wurden.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
416201 Erträge aus der Auflösung v. Sonderposten aus Zuweis. Bund/EU-Mittel	35.000,00 €	148.307,21 €	113.307,21 €
416300 NICHT BEBUCHEN - Erträge aus der Auflösung von Sonder-posten aus Beiträgen (BauGB u. KAG)	206.600,00 €	- € -	206.600,00 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.3 Sonstige Transfererträge	- 11.575,58 €	-

Unter den sonstigen Transfererträgen werden die Rückzahlungen der alten BSHG-Forderungen verbucht. Diese werden oftmals in kleinen Stundungsraten beglichen. Sollte die Forderung, z. B. aufgrund einer Privatinsolvenz, nicht mehr einbringlich sein, wird die Forderung ertragswirksam abgesetzt. Da die Absetzungen die Rückerstattungen übersteigen, endet diese Ertragsposition im Minus.

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.165.537,12 €	-

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnte eine Verbesserung von rund 376.000 € erreicht werden. Diese Steigerung ist allerdings hauptsächlich dadurch begründet, dass die Kostenerstattungen für Wohnunglose hier richtigerweise gebucht, jedoch fälschlicherweise in der Berichtszeile 6 geplant wurde. Aber auch alle anderen Ansätze, wie z.B. die Verwaltungsgebühren, die öffentlich-rechtlichen Ersätze oder der Eigenanteil an der Schülerbeförderung weisen zum Teil deutliche Mehrerträge auf. Zudem wurden hier auch die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Beiträgen nach BauGB und KAG verbucht.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (mit Säumniszuschlägen)	1.085.500,00 €	959.792,42 €	- 125.707,58 €
432110 Kostenerstatt. Wohnunglose	- €	346.780,60 €	346.780,60 €
437100 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen (BauGB u. KAG)	- €	163.548,20 €	163.548,20 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.303.746,91 €	-

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte bleiben um ca. 6.600.000 € hinter dem Planansatz zurück. Diese große Abweichung beruht zu einem Großteil auf der Abwicklung des BgA BusinessPark Elbufer. Die erhaltenen Sanierungsentgelte werden erst ertragswirksam verbucht, wenn auch im selben Umfang Sanierungsaufwendungen entstanden sind. Dies war in 2011 nicht der Fall, da es zu einigen Verzögerungen bei der Sanierung kam. Somit konnten lediglich ca. 690.000 € als Ertrag gebucht werden.

Die übrigen Ansätze entwickelten sich insgesamt sehr zufriedenstellend. Insbesondere bei den Erbbauzinsen konnte das Ergebnis gegenüber dem Planansatz erheblich gesteigert werden.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
441130 Erbbauzinsen	177.000,00 €	640.762,01 €	463.762,01 €
446120 privatrechtliche Entgelte (Beiträge, etc.)	- €	137.763,55 €	137.763,55 €
446200 Erträge aus Überzahlungen	- €	104.860,16 €	104.860,16 €
446210 Sanierungsentgelt	8.200.000,00 €	687.275,24 €	- 7.512.724,76 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.206.089,03 €	-

Das Rechnungsergebnis bei den Kostenerstattungen liegt etwa um 400.000 € unter dem Planansatz. Dies liegt zum Einen, wie bereits unter Punkt 1.4 erläutert, an den fälschlicherweise hier geplanten, aber eben nicht gebuchten, Kostenerstattungen für Wohnungslose und zum Anderen an nicht im geplanten Umfang geflossene Erstattungen der ARGE für geringfügig Beschäftigte und Sozialdienstleistende.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
448200 Kostenerstattungen Kreis	759.600,00 €	273.310,03 €	- 486.289,97 €
448210 Schulkostenbeiträge	- €	538.182,00 €	538.182,00 €
448400 Kostenerstattungen sonstiger öffentlicher Bereich	455.900,00 €	156.755,17 €	- 299.144,83 €
448800 Kostenerstattungen übrige Bereiche	155.700,00 €	53.326,94 €	- 102.373,06 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.7 Sonstige ordentliche Erträge	7.566.945,19 €	

Die sonstigen ordentlichen Erträge bleiben um etwas mehr als 900.000 € hinter dem Ansatz zurück. Einen großen Anteil daran haben die Erträge aus nicht realisierten Grundstücksverkäufen. Dagegen konnten bei den Verzinsungen der Steuernachforderungen ein Mehrertrag von ca. 390.000 € realisiert werden.

Unter diese Ergebnisposition fallen auch geplante Herabsetzungen von Rückstellungen. Diese wurden aber richtigerweise nicht als ertragswirksam, sondern aufwandsmindernd verbucht.

Die bereits kameral aus städtischen Mitteln gebildete Haftungsrückstellung für den BusinessPark wurde aufgelöst. Zur Optimierung der Steuerlast des BgA ist es geboten, die Rückstellung aus den Verkaufserlösen für die Grundstücke des BusinessPark Elbufer zu gegebener Zeit ergebniswirksam zu bilden.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
454100 Erträge a.d. Veräußer. v. Grundstücken/ Gebäuden	3.372.000,00 €	611.112,96 €	2.760.887,04 €
456500 Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen	150.000,00 €	538.177,30 €	388.177,30 €
457300 Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	- €	209.632,78 €	209.632,78 €
458220 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Altersteilzeitrückstellung	234.300,00 €	- €	234.300,00 €
458241 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Haftungsrückstellung	- €	3.700.000,00 €	3.700.000,00 €
458280 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung der Instandhaltungsrückstellung	2.537.200,00 €	- €	2.537.200,00 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.8 Aktivierte Eigenleistungen	- €	

Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen wurden nicht gebucht.

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
1.9 Bestandsveränderungen	2.937.668,94 €	

Unter dieser Position werden Erträge aus der Bestandsveränderung des Anlagevermögens, genauer der Finanzanlagen, verbucht. In der Bilanz weisen wir die städtischen Beteiligungen nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode aus. Erhöht sich, wie in diesem Fall passiert, das Eigenkapital der Gesellschaften, etwa durch Nichtausschüttung der Gewinne, so ist dies ertragswirksam zu verbuchen.

Der Betrag setzt sich zusammen aus 2,77 Mio. € Erhöhung bei den Stadtwerken Wedel GmbH, 140.000 € Erhöhung bei der Stadtentwässerung Wedel sowie ca. 27.000 € Erhöhung bei der Lühe-Schulau-Fähre GmbH.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
472100 Bestandsveränderungen		- € 2.937.668,94 €	2.937.668,94 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
2.1 Personalaufwendungen	15.069.588,28 €	

Die reinen Personalkosten lagen mit rund 340.000 € deutlich unter dem geplanten Ansatz. Das in Summe die Personalaufwendungen den Haushaltsansatz dennoch um rund 500.000 € überstiegen, lag unter anderem an den Zuführungen zur Pensionsrückstellung (+ 480.000 €), zur Altersteilzeitrückstellung (+ 250.000 €) sowie zur Rückstellung für Mehrarbeitsstunden (+ 130.000 €).

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
501210 Beschäftigtenbezüge	7.840.728,00 €	7.591.839,38 €	248.888,62 €
505110 Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beamten und Beamte	- €	483.553,00 €	483.553,00 €
507020 Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen für Beschäftigte	- €	252.941,95 €	252.941,95 €
508020 Zuführung zur Rückstellung für Mehrarbeitsstunden Beschäftigte	- €	126.900,00 €	126.900,00 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
2.2 Versorgungsaufwendungen	115.475,21 €	

Im Ergebnis lagen die Versorgungsaufwendungen knapp 15.000 € unter dem Planansatz.

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.303.076,22 €	-

Im Vergleich zum Haushaltssatz enden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit einer Ersparnis von rund 4,2 Mio. €. Hauptursächlich sind hierfür die Aufwendungen für Sanierung beim BusinessPark Elbufer, welche durch Verzögerungen in 2011 noch nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Von den geplanten etwa

4,5 Mio. € Sanierungsaufwendungen konnten lediglich 440.000 € umgesetzt werden.

Die anderen Konten weisen zum Teil ebenfalls erhebliche Abweichungen auf, die sich in Summe allerdings nahezu neutralisieren. So wurden durch fehlerhafte Planungen bei der Unterhaltung der Grundstücke Mittel erspart, allerdings bei der Unterhaltung der baulichen Anlagen in ähnlicher Höhe überbucht.

Erstmals in 2011 wurden die sonstigen Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw. in mehrere Konten (wie z.B. Grundabgaben, Gebäudeversicherung und -reinigung) unterteilt. Diese Konten wurden, aus der alten kameralen Betrachtung heraus, nicht beplant, jedoch bebucht. Dies führte bei den einzelnen Konten zu Mehraufwendungen, beim Konto sonstigen Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw. wiederum zu Minderaufwendungen.

Bei den Aufwendungen für Aus- und Fortbildung wurde lediglich knapp die Hälfte der eingeplanten Mittel benötigt.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
521110 Unterhaltung der Grundstücke	1.530.000,00 €	125.927,22 €	- 1.404.072,78 €
521111 Aufwendungen für Sanierung	4.552.482,00 €	436.582,01 €	- 4.115.899,99 €
521120 Unterhaltung der baul. Anlagen	233.700,00 €	2.224.975,41 €	1.991.275,41 €
522110 Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	1.858.980,00 €	1.470.813,22 €	- 388.166,78 €
522120 Unterhaltungsanteil Oberflächenentwässerung	150.000,00 €	- €	- 150.000,00 €
524120 Gebäudeversicherungen	4.255,00 €	189.044,01 €	184.789,01 €
524130 Gebäudereinigung	- €	1.005.594,35 €	1.005.594,35 €
524190 Sonstige Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	1.566.310,00 €	541.053,69 €	- 1.025.256,31 €
526210 Aus- und Fortbildung, Umschulung	315.789,00 €	154.379,26 €	- 161.409,74 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
2.4 Bilanzielle Abschreibungen	4.845.699,87 €	

Die bilanziellen Abschreibungen lagen im Ergebnis rund 1,3 Mio. € über dem geplanten Ansatz. Zum Zeitpunkt der Haushaltaufstellung 2011 war die Vermögenserfassung und insbesondere die Vermögensbewertung noch nicht abgeschlossen. Erst mit Prüfung der Eröffnungsbilanz im Sommer 2012 lagen endgültige Daten für die Abschreibungsberechnung vor. Dabei wichen die tatsächlichen Werte des Anlagevermögens doch zum Teil erheblich von den ursprünglich geschätzten Werten ab, so dass sich daraus deutlich höhere Abschreibung ergaben.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
571133 Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei Schulen	574.400,00 €	858.843,06 €	284.443,06 €
571145 Abschreibungen auf Straßennetz mit Wegen und Plätzen	882.200,00 €	1.014.978,34 €	132.778,34 €
571181 Abschreibungen auf Büro- und Geschäftsausstattung	732.200,00 €	269.656,29 €	462.543,71 €
571187 Abschreibungen auf Sammelposten GWG (BGA)	- €	363.550,08 €	363.550,08 €
574100 Abschreibungen auf geleistete Zuwendungen	193.700,00 €	892.663,20 €	698.963,20 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
2.5 Transferaufwendungen	30.212.588,18 €	

Der sich im 4. Quartal 2011 anbahnende Einbruch bei der Gewerbesteuer führte dazu, dass es bei der Gewerbesteuerumlage zu Minderaufwendungen i. H. v. rund 3,4 Mio. € kam.

Die Zuweisungen wurden ebenfalls sehr sparsam bewirtschaftet, dass in Summe etwa 770.000 € erspart werden konnten. Die größten Anteile fallen dabei mit - 725.000 € auf die Zuschüsse an Kita-Träger sowie mit - 27.000 € auf die Zuschüsse für Träger sozialer Aufgaben.

Mithin enden die Transferaufwendungen mit einer Verbesserung von rund 4,2 Mio. € gegenüber dem Planansatz.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
531809 Zuweisung an übrige Bereiche	6.320.181,00 €	5.547.032,35 €	773.148,65 €
534100 Gewerbesteuerumlage	9.155.600,00 €	5.751.915,00 €	3.403.685,00 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.439.335,12 €	-

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen bleiben im Ergebnis ca. 3,2 Mio. € hinter dem Planansatz zurück.

Hier ist im Einzelnen die nicht gebuchte Zuführung zur Altlastenrückstellung beim BusinessPark Elbufer i.H.v. 3,223 Mio. € zu nennen. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung war das begleitende Wirtschaftsprüfungsunternehmen noch der Auffassung, dass die nicht verbrauchten Sanierungsmittel aufwandswirksam einer Rückstellung zuzuführen sind. Von dieser Meinung sind sie abgewichen und letztendlich wird dieser Sachverhalt durch eine nicht ergebniswirksame Bestandsbuchung zum passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgebildet.

Die übrigen konnten bei einigen Sachaufwendungen Einsparungen erzielt werden.

So wurden in allen Budgets zusammen ca. 100.000 € weniger für Bürobedarf benötigt.

Bei den Planungskosten wurden rund 360.000 € erspart, was jedoch auf die unter anderem nicht umgesetzten Maßnahmen Planung Nordumfahrung und verbindliche städtebauliche Planung zurückzuführen ist.

Bei den Schadensfällen wurden etwa 100.000 € mehr benötigt. Dagegen stehen aber circa 50.000 € Mehrerträge beim Konto 446110.

Die Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände blieben mit mehr als 200.000 € deutlich hinter dem Planansatz zurück, was einzig an den geringeren Erstattungen an den Kreis für die Beteiligung an den Kosten der Unterkunft und Heizung liegt.

Im Zuge der Erstellung des doppischen Jahresabschlusses mussten erstmals Aufwendungen für die Einstellung oder Erhöhung der Einzelwertberichtungen der Forderungen gebucht werden, die vorher nicht geplant werden konnten. Ebenso verhält es sich mit den Zuführungen zur Rückstellung für später entstehende Kosten. Diese Darstellung ist im doppischen Abschluss zwingend vorgesehen, jedoch zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung nicht planbar, sodass es hier zu Mehraufwendungen kam.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
543101 Bürobedarf	377.979,00 €	277.274,71 €	100.704,29 €
543161 Planungskosten	566.000,00 €	208.090,74 €	357.909,26 €
544190 Schadensfälle	43.700,00 €	157.394,07 €	113.694,07 €
545200 Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.146.600,00 €	937.245,03 €	209.354,97 €
547301 Aufwand aus der Einstellung / Erhöhung von EWB zu Forderungen	- €	135.776,10 €	135.776,10 €
549201 Zuführung zur Altlastenrückstellung	3.222.700,00 €	- €	3.222.700,00 €
549710 Zuführung zu Rückstellungen für später entstehende Kosten	- €	157.800,00 €	157.800,00 €

3. Finanzergebnis	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
3.1 Finanzerträge	572.026,79 €	-

Es wurde seinerzeit mit den Stadtwerken Wedel vereinbart, dass die Abrechnung des Jahres 2010 nicht erfolgt, damit die Liquiditätslage der Gesellschaft gestärkt wird. Die fehlende Abrechnung 2010 führt zu einem Minderertrag bei den Finanzerträgen von rund 353.000 €. Alle anderen Erträge (Zinsen, etc.) entwickelten sich planmäßig.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
465100 Gewinnablieferungen	841.900,00 €	489.000,22 €	- 352.899,78 €

3.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
	1.683.544,19 €	-

Die Zinsen entwickelten sich mit einer Ersparnis von rund 518.000 € deutlich günstiger als ursprünglich veranschlagt.

Durch den Verzicht der Kreditaufnahme in 2011 konnten die dafür eingeplanten Zinsen erspart werden. Die günstige Zinsentwicklung für Liquiditätskredite führte auch bei der Inanspruchnahme von Kassenkrediten zu Einsparungen gegenüber dem Planansatz. Außerdem mussten erheblich weniger Zinsen für Steuererstattungen gezahlt werden.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
551711 Zinsaufwendungen Kredit-institute Kassenkredite	112.000,00 €	8.787,74 €	- 103.212,26 €
551731 Zinsaufwendungen Kredit-institute Laufzeit >5 Jahre	1.610.400,00 €	1.258.082,96 €	- 352.317,04 €

		<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
4.1	Außerordentliches Ergebnis	521.197,16 €	

Unter dieser Position sind Sachverhalte gebucht, die ertragsmäßig noch im Vorjahr entstanden, aber erst im laufenden Jahr zu Kenntnis gelangt sind. Hier sind beispielhaft Gutschriften aus den Nebenkostenabrechnungen der Stadtwerke und der Stadtentwässerung Wedel zu nennen, die sich auf das Abrechnungsjahr 2010 bezogen, aber erst in 2011 abgerechnet wurden. Auch wurden hier z. B. überzählte Zuschüsse nach Vorlage der Abrechnungen wieder vereinnahmt.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
491110 Außerordentliche Erträge (periodenfremd, nicht betriebsbedingt)		€ 521.197,16 €	521.197,16 €

	<u>2011</u>	<u>Vorjahr</u>
4.2	Außerordentliche Aufwendungen	219.442,76 €

Entsprechend den außerordentlichen Erträgen wurden hier Sachverhalte gebucht, deren Leistungserbringung noch im Vorjahr lag, die Rechnungslegung aber erst im Jahr 2011 erfolgte. Hier sind beispielhaft die Nachzahlungen aus Nebenkostenabrechnungen zu nennen, aber auch die Verbuchung von Rechnungen für die Inanspruchnahme von Sach- und Dienstleistungen im Dezember 2010.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
591100 Außerordentliche Aufwendungen (periodenfremd, nicht betriebsbedingt)		17.680,00 €	219.442,76 €

5. Schlussbetrachtung

Das Jahr 2011 schloss im Ergebnis circa 320.000 € über dem geplanten Haushaltsansatz ab. Diese positive Entwicklung ist jedoch nicht stetig. Sie ist zum größten Teil durch einmalige Sondereffekte in 2011 begründet.

Der im letzten Quartal 2011 einsetzende Steuereinbruch wird in den Folgejahren zu zum Teil erheblichen Defiziten führen.

Die Ausweisung von Rechnungsergebnissen in 2010 liegt in den Anforderungen der Wirtschaftsprüfer zur richtigen Darstellung der periodengerechten Abgrenzung im Rahmen der Eröffnungsbilanzprüfung begründet. So mussten Erträge und Aufwendungen noch periodengerecht nach 2010 gebucht werden, damit die Ausweisungen der Forderungen und Verbindlichkeiten in der Eröffnungsbilanz stimmig waren.

Anlagenspiegel zur Schlussbilanz per 31.12.2011

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2011 ¹	Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2010	Kennzahlen	
		Anfangs- stand	Zugang	Abgang	Umbu- chungen ²	Endstand	An- fangs- stand	Zugang ³ d.h. Ab- schrei- bungen 2011	Abgang d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Endstand			Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz ⁴	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert ⁵
1 ⁶	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	311.508,76	90.254,40	6.321,28	0,00	395.441,88	100.019,54	69.455,47	6.321,28	163.153,73	232.288,15	211.489,22	17,6%	58,7%
	1.2 Sachanlagen	189.319.926,76	9.692.419,58	451.474,29	1.571,16	198.562.443,21	42.680.384,92	3.883.701,73	66.732,02	46.497.354,63	152.065.088,58	146.639.541,84	2,0%	76,6%
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.756.831,66	173.687,70	277.426,18	1.253,75	27.654.346,93	584.907,16	37.308,59	0,00	622.215,75	27.032.131,18	27.171.924,50	0,1%	97,8%
021	1.2.1.1 Grünflächen	9.636.205,58	67.944,74	16.388,08	0,00	9.687.762,24	516.318,21	29.552,40	0,00	545.870,61	9.141.891,63	9.119.887,37	0,3%	94,4%
022	1.2.1.2 Ackerland	109.211,94	0,00	0,00	0,00	109.211,94	0,00	0,00	0,00	0,00	109.211,94	109.211,94	0,0%	100,0%
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	1.343.599,65	0,00	0,00	0,00	1.343.599,65	68.588,95	7.752,18	0,00	76.341,13	1.267.258,52	1.275.010,70	0,6%	94,3%
025	1.2.1.4 Erbbaurechtsgrundstücke	11.789.498,93	0,00	261.038,10	1.253,75	11.529.714,58	0,00	0,00	0,00	0,00	11.529.714,58	11.789.498,93	0,0%	100,0%
029	1.2.1.5 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.878.315,56	105.742,96	0,00	0,00	4.984.058,52	0,00	4,01	0,00	4,01	4.984.054,51	4.878.315,56	0,0%	100,0%
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	80.820.661,73	3.207.042,90	111.238,21	2.239.827,14	86.156.293,56	15.939.508,22	1.331.586,01	6.230,46	17.264.863,77	68.891.429,79	64.881.153,51	1,5%	80,0%
032	1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.427.055,90	0,00	0,00	-1.253,75	2.425.802,15	816.987,61	40.124,76	0,00	857.112,37	1.568.689,78	1.610.068,29	1,7%	64,7%
033	1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	52.829.686,54	2.919.105,72	0,00	1.967.915,58	57.716.707,84	6.869.458,86	866.849,44	0,00	7.736.308,30	49.980.399,54	45.960.227,68	1,5%	86,6%
031	1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	5.335.887,14	977,37	111.238,21	0,00	5.225.626,30	2.234.672,68	128.253,63	6.230,46	2.356.695,85	2.868.930,45	3.101.214,46	2,5%	54,9%
034	1.2.2.4 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	20.228.032,15	286.959,81	0,00	273.165,31	20.788.157,27	6.018.389,07	296.358,18	0,00	6.314.747,25	14.473.410,02	14.209.643,08	1,4%	69,6%
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	66.442.537,40	1.384.538,54	2.444,20	2.866.803,10	70.691.434,84	23.021.524,32	1.567.562,92	1.244,90	24.587.842,34	46.103.592,50	43.421.013,08	2,2%	65,2%
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	16.145.100,80	21.294,81	1.199,30	0,00	16.165.196,31	0,00	0,00	0,00	0,00	16.165.196,31	16.145.100,80	0,0%	100,0%
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.049.669,31	0,00	0,00	0,00	1.049.669,31	404.095,96	13.745,64	0,00	417.841,60	631.827,71	645.573,35	1,3%	60,2%
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00		
044	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	104.410,50	5.081,30	0,00	0,00	109.491,80	6.784,05	2.657,64	0,00	9.441,69	100.050,11	97.626,45	2,4%	91,4%

Anlagenpiegel zur Schlussbilanz per 31.12.2011

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2011 ¹	Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2010	Kennzahlen		
		Anfangs- stand	Zugang	Abgang	Umbu- chungen ²	Endstand	An- fangs- stand	Zugang ³ d.h. Ab- schrei- bungen 2011	Abgang d.h. angesam- melt e Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Endstand		Durch- schnitt- licher Abschrei- bungs- satz ⁴	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert ⁵	
1 ⁶	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
045	1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	36.747.308,02	948.263,23	0,00	773.256,60	38.468.827,85	17.794.263,36	1.096.306,48	0,00	18.890.569,84	19.578.258,01	18.953.044,66	2,8%	50,9%
046	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	11.680.095,33	390.274,97	1.244,90	2.093.546,50	14.162.671,90	4.712.499,50	391.113,08	1.244,90	5.102.367,68	9.060.304,22	6.967.595,83	2,8%	64,0%
047	1.2.3.7 Sonstiges Infrastrukturvermögen	589.260,24	1.536,29	0,00	0,00	590.796,53	56.245,17	34.783,72	0,00	91.028,89	499.767,64	533.015,07	5,9%	84,6%
049	1.2.3.8 Sammelposten Infrastrukturvermögen	126.693,20	18.087,94	0,00	0,00	144.781,14	47.636,28	28.956,36	0,00	76.592,64	68.188,50	79.056,92	20,0%	47,1%
05	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler	909.409,48	1.100,00	2,00	0,00	910.507,48	72.867,68	3.201,83		76.069,51	834.437,97	836.541,80	0,4%	91,6%
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.219.559,26	337.890,06	36.144,31	0,00	3.521.305,01	1.371.197,39	287.218,57	35.037,27	1.623.378,69	1.897.926,32	1.848.361,87	8,2%	53,9%
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.264.727,08	1.125.908,97	24.219,39	0,00	5.366.416,66	1.690.380,15	656.823,81	24.219,39	2.322.984,57	3.043.432,09	2.574.346,93	12,2%	56,7%
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.906.200,15	3.462.251,41	0,00	-5.106.312,83	4.262.138,73	0,00	0,00	0,00	0,00	4.262.138,73	5.906.200,15	0,0%	100,0%
	1.3 Finanzanlagen	24.263.117,71	2.938.918,94	94.988,62	0,00	27.107.048,03	0,00	0,00	0,00	0,00	27.107.048,03	24.263.117,71	0,0%	100,0%
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	17.140.696,91	2.770.603,45	0,00	0,00	19.911.300,36	0,00	0,00	0,00	0,00	19.911.300,36	17.140.696,91	0,0%	100,0%
11	1.3.2 Beteiligungen	262.643,82	28.368,30	0,00	0,00	291.012,12	0,00	0,00	0,00	0,00	291.012,12	262.643,82	0,0%	100,0%
12	1.3.3 Sondervermögen	3.462.697,98	139.947,19	0,00	0,00	3.602.645,17	0,00	0,00	0,00	0,00	3.602.645,17	3.462.697,98	0,0%	100,0%
13	1.3.4 Ausleihungen	3.397.079,00	0,00	94.988,62	0,00	3.302.090,38	0,00	0,00	0,00	0,00	3.302.090,38	3.397.079,00	0,0%	100,0%
14	1.3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

1 Spalte 7 ./. Spalte 11.

2 Umbuchungen von einer Anlageklasse in eine andere.

3 Zuschreibungen sind in Spalte 9 gesondert aufzuführen.

4 (Spalte 9 x 100) : Spalte 7.

5 (Spalte 12 x 100) : Spalte 7.

6 Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

7 mit einer Dezimale anzugeben, z.B. 56,2 v. H.

**Forderungsspiegel
per 31.12.2011**

1 ³	2	3	4	mit einer Restlaufzeit ² von			Gesamtbe- trag des Vorjahres in EUR
				bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	2.714.882,12	2.714.882,12	0,00	0,00	1.766.964,60	
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.286.662,04	2.286.662,04	0,00	0,00	99.851,08	
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	190.385,07	190.385,07	0,00	0,00	234.959,34	
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen ⁴	605.107,82	274.105,82	331.002,00	0,00	491.404,05	
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

¹ siehe auch § 48 Abs. 3 GemHVO-Doppik.

² Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem letzten Fälligkeitstag der einzelnen Forderung

³ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ hier werden 24.644,33 € Forderungen von Konto 177002 mit aufgeführt.

Verbindlichkeitenpiegel
per 31.12.2011

Art der Verbindlichkeit ¹	Gesamtbetrag 31.12.2011 in EUR	mit einer Restlaufzeit ² von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR	
		bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR		
1 ³	2	3	4	5	6	7
30 4.1. Anleihen	-	-	-	-	-	-
32 4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	38.837.381,60	983.679,03	4.135.109,91	33.718.592,66	39.969.435,10	
3215- 4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3210- 3214- 4.2.2 vom öffentlichen Bereich	7.870.268,60	310.254,83	1.209.677,97	6.350.335,80	8.350.862,44	
3216						
3217- 4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	30.967.113,00	673.424,20	2.925.431,94	27.368.256,86	31.618.572,66	
33 4.3. Verbindlichkeiten aus Kassen- krediten		25,50	25,50			8,45
34 4.4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		0,00	0,00			0,00
35 4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		334.781,90	334.781,90			348.917,66
36 4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		1.146.834,76	1.146.834,76			280.101,04
37 4.7. Sonstige Verbindlichkeiten		4.238.233,60	4.238.233,60			4.298.003,62
Summe	44.557.257,36	6.703.554,79	4.135.109,91	33.718.592,66	44.896.465,87	
Nachrichtlich:						
Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in der Bilanzposition 4.4 enthalten.						
Schulden der Sondervermögen ⁴ mit Sonderrechnung	9.867.318,56	489.682,71	2.006.491,15	7.371.144,70	8.514.354,48	
- aus Krediten	9.867.318,56	489.682,71	2.006.491,15	7.371.144,70	8.514.354,48	
- aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						

¹ siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik.

² Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem Zeitpunkt des vollständigen Ausgleichs der Verbindlichkeit

³ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ Die Angaben sind zu trennen nach den verschiedenen Sondervermögen (z.B. Stadtwerke, Krankenhaus usw.)

Übersicht über die nach 2012 übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/ Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nr.	Bezeichnung	3	4	5
1	2	3	4	5
1110-00104	Städtepartnerschaften - Krankenstation in Ipepo	10.000,00	10.000,00	0,00
1110-00203	Stadtfest 800 Jahre Wedel - Spenden und Leistungsentgelte	72.448,00	72.448,00	0,00
2720-01001-01	Stadtbücherei - Unterhaltung bewegliches Anlagevermögen	1.229,00	1.229,00	0,00
2810-09001	Amschler-Stiftung - nicht verbrauchte Stiftungsmittel	9.855,24	9.855,24	0,00
3115-01001	Unterstützung von Senioren - Aus- und Fortbildung	588,00	588,00	0,00
3650-01001	Tageseinrichtungen für Kinder - niedrigschwellige Beratung	10.000,00	10.000,00	0,00
Summe		104.120,24	104.120,24	0,00

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/ Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nr.	Bezeichnung	3	4	5
1	2	3	4	5
1260-01704	Unterstellanlage Feuerwehr	65.922,89	65.922,89	0,00
1260-01707	Ersatzbeschaffung Wechselladerfahrz. + 1 Container	260.000,00	260.000,00	0,00
2110-01703	Neubau Ganztagsbereich ATS	23.375,00	23.375,00	0,00
2110-03704	Umbau Dach/Aula MWS	6.737,00	6.737,00	0,00
2110-03705	Neuanlage Außenanlagen nach Erweiterung MWS	105.718,76	105.718,76	0,00
2170-01704	Neubau Ganztagsbereich JRG	755.891,00	755.891,00	0,00
2162-01705	Neugestaltung Schulhof nach Sanierung RSW	170.164,70	170.164,70	0,00
2182-01703	Umbau Dachgeschoß Verwaltung GHS	5.088,95	5.088,95	0,00
2720-01702	Stadtbücherei - Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	10.000,00	10.000,00	0,00

Produktgruppe/ Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nr.	Bezeichnung			
3154-01702	Ersatzbau für UK im Winkel	872,00	872,00	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita AWO Bekstraße	6.500,00	6.500,00	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita "Hanna Lucas" Pulverstraße	50.972,67	50.972,67	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita "Traute Gothe" Von-Suttner-Straße	5.178,20	5.178,20	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita "Löwenzahn" Voßhagen	2.384,75	2.384,75	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita DRK Flerrentwiete	53.038,95	53.038,95	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita "Regenbogen" Pinneberger Str.	3.305,15	3.305,15	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita KGM Schulau Hafenstr. / Feldstr.	5.218,84	5.218,84	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita "St. Marien" Feldstraße	30.000,00	30.000,00	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Krippe KGM Schulau Feldstraße	215,94	215,94	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita DRK Buchsbaumweg	89.000,00	89.000,00	0,00
3650-01001	Investitionszuschuss Kita Schulau-Ost	166.986,46	166.986,46	0,00
5110-02702	Stadtsanierung und Städtebau- förderung "Stadthafen Wedel"	1.540.927,75	1.540.927,75	0,00
5350-01001	Beteiligung Stadtwerke Wedel GmbH Ruhehaus beim Kombibad	592.000,00	592.000,00	0,00
5410-01703	Investitionsmaßnahmen Gemeinde- straßen - Tiefbaumaßnahmen	20.000,00	20.000,00	0,00
5410-01703	Investitionsmaßnahmen Gemeinde- straßen Oberflächenentwässerung	64.343,08	64.343,08	0,00
5410-01707	Ausbau Feldstraße	88.178,29	88.178,29	0,00
5410-01710	Erschließung "Wieden"	55.349,62	55.349,62	0,00
5410-01716	Ausbau Hasenkamp	20.784,85	20.784,85	0,00
5410-01719	Erschließung "Im Nieland"	23.079,08	23.079,08	0,00
5410-01722	Ausbau Heinrich-Schacht-Straße	16.946,98	16.946,98	0,00
5430-01703	Investitionsmaßnahmen Landesstraßen Tiefbaumaßnahmen	10.000,00	10.000,00	0,00
5440-01703	Sanierung B 431	879.780,22	879.780,22	0,00
5511-01705	Elbwanderweg 3. BA (Graf-Luckner bis Vattenfall)	14.358,25	14.358,25	0,00
5511-01707	Wassererlebniszone	16.000,00	16.000,00	0,00
Summe		5.158.319,38	5.158.319,38	0,00

Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen, Wasser- und Bodenverbände

Name	Stammkapital	Anteil der Gemeinde am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)			Jahres- ergebnis ¹ in TEUR
		in TEUR	in TEUR	%	2010	2011	
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Sondervermögen							
1) Stadtentwässerung Wedel	767	767	100,00	52	37	0	211
II. Zweckverbände							
1) Abwasserzweckverband Pinneberg	25	2	9,82	-	-	-	681
2) Abwasserzweckverband Südholstein	8.446	181	mittelbar über AZV Pinneberg 2,14	-	-	-	k. A.
III. Gesellschaften							
1) Stadtwerke Wedel GmbH	7.669	7.669	100,00	1.544	452	2.456	1.730
2) Kombibad Wedel GmbH	325	325	mittelbar über Stadtwerke 100,00	- 2.123	- 2.073	- 2.092	0
3) Lühe-Schulau-Fähre GmbH	256	51	20	- 16	- 25	- 30	0
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO							
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ							
VI. andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen							

Nachrichtlich:
Mitgliedschaft im Wässer- und Bodenverband Wedeler Außendeich

1 Jahresergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresergebnis vorliegt

2 Planzahlen für den Haushaltplan 2012

gez. Schmidt

Wedel, 22.01.2015

Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt Wedel

**Lagebericht
zum
Jahresabschluss 2011
der Stadt Wedel**

1. Vorbemerkungen

Nach der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik - GemHVO-Doppik) ist der Jahresabschluss gem. § 44 (2) GemHVO-Doppik (SH) um einen Lagebericht nach § 52 GemHVO-Doppik (SH) zu ergänzen.

Dieser Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben (§ 52 GemHVO-Doppik (SH)).

Die Stadt Wedel hat zum 01.01.2011 ihr Rechnungswesen auf die doppische Haushaltsführung umgestellt. Mit dem Jahresabschluss 2011 wird der erste doppische Jahresabschluss vorgelegt.

Es muss vorab bemerkt werden, dass ein/e Vergleich/vergleichene Analyse der bisher vorgelegten kameralen Jahresrechnungen mit dem jetzt vorgelegten doppischen Jahresabschluss nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. Daher wird darauf verzichtet.

Sofern in diesem Lagebericht Analysen in Form von Kennzahlen vorgelegt werden, sollen diese als der Beginn einer Datenreihe gesehen werden, die erst mit der Auswertung folgender Jahresabschlüsse in eine sinnvolle Reihe gesetzt werden können. Für den Lagebericht 2011 bietet sich vorrangig ein Vergleich der Planwerte mit den erzielten Ergebnissen an. Auch die vorgenommenen interkommunalen Vergleiche sind mit Bedacht zu benützen. Jede Kommune hat individuelle Voraussetzungen/Eigenschaften, die sich nicht unreflektiert untereinander vergleichen lassen. Weiß man um diesen Umstand, können die angegebenen Kennzahlen zumindest einen groben Überblick verschaffen.

2. Jahresergebnis

Die Bewirtschaftung des Haushaltes erfolgte bis Dezember 2011 weitgehend planmäßig. Bis zu diesem Zeitpunkt war mit einem deutlich positiven Jahresergebnis zu rechnen. Unvorhergesehen mussten noch im Dezember Gewerbesteuern in erheblicher Höhe erstattet werden. Das hat zu einer Minderung des Gewerbesteueraufkommens um 6.833.959 € geführt.

Ergebnisentwicklung	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung absolut
Ordentliche Erträge	75.273.600	65.276.560	- 9.997.040
Ordentliche Aufwendungen	73.791.501	63.985.763	- 9.805.738
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.482.099	1.290.797	- 191.302
Finanzerträge	897.900	572.027	- 325.873
Zinsen u. Finanzaufwendungen	2.201.100	1.683.544	- 517.556
Finanzergebnis	- 1.303.200	- 1.111.517	191.683
Ordentliches Ergebnis	178.899	179.280	381
Außerordentliche Erträge	-	521.197	521.197
Außerordentliche Aufwendungen	17.680	219.443	201.763
Jahresergebnis	161.219	481.034	319.815

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von 1.290.797 €. Diese hat sich gegenüber dem Planansatz (1.482.099 €) um 191.302 € verringert. Auch wenn sich die Differenz im Ergebnis verhältnismäßig gering ausnimmt, muss angemerkt werden, dass sich sowohl die ordentlichen Erträge als auch die ordentlichen Aufwendungen um jeweils circa 10 Mio. € im Verhältnis zu den Planansätzen verringert haben.

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis von -1.111.517 € (Plan -1.303.200 €) hat sich gegenüber dem Planansatz leicht verbessert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass eine eingeplante Kreditaufnahme noch vermieden werden konnte und die entsprechenden Zinsaufwendungen nicht angefallen sind.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen wurden geprägt durch die Abgrenzung in das letzte kamerale Haushaltsjahr 2010.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist mit 481.034,43 € deutlich positiver als geplant (161.219 €). Es wird empfohlen, den Jahresüberschuss der Ergebnisrücklage zuzuführen. Der Bestand der Ergebnisrücklage würde sich demnach wie folgt verändern:

Ergebnisrücklage 31.12.2010:	10.820.789,43 €
Jahresüberschuss 2011:	481.034,43 €
Ergebnisrücklage 31.12.2011	11.301.823,86 €

Die Ergebnisrücklage steigt damit von 15,0 auf 15,7 % der allgemeinen Rücklage in Höhe von 72.138.596,20 €.

3. Ertrags- und Aufwands-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage

3.1. Ertrags- und Aufwandslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber der Planung deutlich um 13,28% (9.997.400 €) verschlechtert.

Ordentliche Erträge:

	Plan 2011	Ist 2011	Absolute Abweichung	Prozentuale Abweichung
Steuern und ähnliche Abgaben	52.826.000,00 €	47.001.888,98 €	5.824.111,02 €	-11,03%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.803.600,00 €	2.105.259,72 €	302.659,72 €	16,78%
Sonstige Transfererträge	- €	11.575,58 €	11.575,58 €	0,00%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.626.200,00 €	2.165.537,12 €	539.337,12 €	33,17%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.929.800,00 €	2.303.746,91 €	6.626.053,09 €	-74,20%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.607.100,00 €	1.206.089,03 €	401.010,97 €	-24,95%
Sonstige ordentliche Erträge	8.480.900,00 €	7.566.945,19 €	913.954,81 €	-10,78%
Bestandsveränderungen	- €	2.937.668,94 €	2.937.668,94 €	0,00%
Summe ordentliche Erträge	75.273.600,00 €	65.276.560,31 €	9.997.039,69 €	-13,28%

Dazu hat insbesondere beigetragen, dass die Erträge aus „Steuern und ähnliche Erträge“ um rund 5,8 Mio. € (nicht erwartete Steuerrückerstattung zum Ende des Jahres) und aus „Privatrechtlichen Leistungsentgelten“ (nicht in 2011 geflossenes Sanierungsentgelt für den BusinessPark Elbufer) um rund 6,6 Mio. € geringer ausgefallen sind als in der Planung.

Positiv auf das Ergebnis haben sich „Bestandsveränderungen“ bei den Beteiligungen (Stadtwerke Wedel GmbH, Stadtentwässerung, Lühe-Schulau-Fähre) in Höhe von rund 2,9 Mio. € ausgewirkt.

Ordentliche Aufwendungen:

	Plan 2011	Ist 2011	Absolute Abweichung	Prozentuale Abweichung
Personalaufwendungen	14.564.408,00 €	15.069.588,28 €	505.180,28 €	3,47%
Versorgungsaufwendungen	130.197,00 €	115.475,21 €	14.721,79 €	-11,31%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.204.296,00 €	9.303.076,22 €	3.901.219,78 €	-29,55%
Bilanzielle Abschreibung	3.538.100,00 €	4.845.699,87 €	1.307.599,87 €	36,96%
Transferaufwendungen	34.396.211,00 €	30.212.588,18 €	4.183.622,82 €	-12,16%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.958.289,00 €	4.439.335,12 €	3.518.953,88 €	-44,22%
Summe ordentliche Aufwendungen	73.791.501,00 €	63.985.762,88 €	9.805.738,12 €	-13,29%

Ebenso wie die Erträge haben sich auch die Aufwendungen insgesamt gegenüber der Planung deutlich um 13,29 % verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die Sanierung im BusinessPark Elbufer um rund 4,1 Mio. € hinter der Planung zurückgeblieben ist und anderseits durch die gesunkenen Gewerbesteuer-

einnahmen auch die Gewerbesteuerumlage um 3,4 Mio. € geringer als geplant aus- gefallen ist. Weiterhin ist eine geplante Rückstellung in Höhe von rund 3,2 Mio. € nicht gebildet worden.

Die Aufwendungen für „Bilanzielle Abschreibungen“ haben sich um rund 1,3 Mio. € erhöht, da die tatsächlichen Abschreibungen bei der Planung des Haushaltes 2011 im Jahr 2010 noch nicht abschließend überblickt werden konnten.

Bei den Personalaufwendungen haben Rückstellungen für Altersteilzeit und Mehr- arbeitsstunden sowie Pensionsrückstellungen (insg. rd. 860.000 €) zu einer Abwei- chung gegenüber der Planung geführt.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung sind dem Anhang 2 zum Jahresabschluss 2011 der Stadt Wedel zu entnehmen.

3.2. Vermögens- und Schuldenlage

Das Vermögen der Stadt Wedel hat sich im Jahr 2011 gegenüber der Eröffnungsbi- lanz um rund 6,4 Mio. € (3,26 %) erhöht. Das städtische Vermögen besteht zu 88 % aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Der Anteil am Gesamtvermögen ist durch diverse bauliche Tätigkeiten im Gebäudebestand insgesamt leicht gestie- gen. Auf der anderen Seite haben die Vermögensgegenstände des Umlaufvermö- gens, insbesondere die liquiden Mittel (rund 6,7 Mio.), deutlich abgenommen.

	31.12.2010		31.12.2011		Veränderung +/-
	€	%	€	%	
Aktiva (in Euro)	197.570.852		204.003.606		6.432.754
Anlagevermögen	171.114.149	86,61%	179.404.425	87,94%	8.290.276
Immaterielle Vermögensgegenstände	211.489	0,11%	232.288	0,11%	20.799
Sachanlagen	146.639.542	74,22%	152.065.089	74,54%	5.425.547
Finanzanlagen	24.263.118	12,28%	27.107.048	13,29%	2.843.930
Umlaufvermögen	13.077.561	6,62%	9.550.572	4,68%	-3.526.990
Vorräte	1.377.368	0,70%	1.375.251	0,67%	-2.117
Forderungen	2.593.179	1,31%	5.797.037	2,84%	3.203.858
Liquide Mittel	9.107.014	4,61%	2.378.284	1,17%	-6.728.730
Aktive Rechnungsabgrenzung	13.379.142	6,77%	15.048.609	7,38%	1.669.467
Passiva (in Euro)	197.570.852		204.003.606		6.432.753
Eigenkapital	82.997.906	42,01%	83.478.940	40,92%	481.034
Allgemeine Rücklage	72.138.596	36,51%	72.138.596	35,36%	0
Sonderrücklage	38.520	0,02%	38.520	0,02%	0
Ergebnisrücklage	10.820.789	5,48%	10.820.789	5,30%	0
Jahresüberschuss	0	0,00%	481.034	0,24%	481.034
Sonderposten	33.640.063	17,03%	35.928.516	17,61%	2.288.453
Fremdkapital	73.905.896	37,41%	70.476.833	34,55%	-3.429.063
Rückstellungen	29.009.438	14,68%	25.919.575	12,71%	-3.089.863
Verbindlichkeiten	44.896.458	22,72%	44.557.257	21,84%	-339.200
Passive Rechnungsabgrenzung	7.026.988	3,56%	14.119.317	6,92%	7.092.329

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2011 rund 83,5 Mio. €. Es ist zwar um den Jahresüberschuss gestiegen, durch die höhere Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote allerdings um etwa 1 % auf rund 41 % gesunken.

Das Fremdkapital ist auf 70,5 Mio. € gesunken. Dies entspricht einer Verringerung der Fremdkapitalquote um knapp 3 %, auf jetzt 34,6 %.

Die Verbindlichkeiten bleiben stabil bei etwa 44,5 Mio. € (ca. 22 % der Bilanzsumme).

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen belaufen sich zum 31.12.2011 auf 38.837.382 €. In der Haushaltsplanung für 2012/2013 ist eine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen von 5.865.300 € für 2012 und 3.012.200 € für 2013 berücksichtigt, so dass die Verschuldung auf rund 47,7 Mio. € ansteigen kann.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz sind dem Anhang 1 zum Jahresabschluss 2011 der Stadt Wedel zu entnehmen.

3.3. Finanzlage

Die Finanzrechnung schließt mit einem Finanzmittelfehlbedarf von rund 5,77 Mio. € ab. Dieser resultiert aus einem leicht negativen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 200.000 € und einem deutlichen negativen Saldo aus Investitionstätigkeit von 5,65 Mio. €. Eine notwendige Kreditaufnahme erfolgte (auch für den negativen Saldo aus 2011) erst im Jahr 2012.

	Plan 2011	Ist 2011
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	70.813.800 €	65.657.511 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	71.729.781 €	65.864.086 €
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 915.981 €	- 206.575 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.683.800 €	4.292.954 €
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	16.189.086 €	9.943.746 €
= Saldo aus Investitionstätigkeit	- 8.505.286 €	- 5.650.792 €
Saldo aus fremden Finanzmitteln	- €	83.666 €
= Finanzmittelfehlbetrag	- 9.421.267 €	- 5.773.701 €
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.345.886 €	955.054 €
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 2.075.381 €	- 6.728.755 €
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	9.107.014 €	9.107.014 €
= Liquide Mittel	7.031.633 €	2.378.259 €

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2011 noch rund 2,38 Mio. €. In der Planung wurde noch von einem Endbestand von liquiden Mitteln in Höhe von rund 7 Mio. € gerechnet.

4. Kennzahlen

4.1. Ertragslage

	Berechnung	Plan	Ist	MW *
		2011	2011	2011
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	Ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100	95,8 %	99,3 %	91,3 %
Steuerquote	Steuererträge (ohne Ausgleichsleistungen) / ordentliche Erträge x 100	68,1 %	69,3 %	52,5 %
Gewerbesteuerquote	Gewerbesteuer / Steuererträge x 100	62,9 %	56,1 %	38,5 %
Zuwendungsquote	Zuwendungen / ordentliche Erträge x 100	2,4 %	3,2 %	19,9 %

* Mittelwert aus vergleichbaren Städten mit +/- 5000 Einwohner/innen im Bundesgebiet (lt. IKV5).

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. In Schleswig-Holstein sind Erträge aus Vermögensveräußerungen auch dem ordentlichen Erträgen zugeordnet. Da diese Erträge (Plan: 3.372.000 €, Ist: 628.169 €) nicht nachhaltig sind, bleiben sie für Analysezwecke hier unberücksichtigt. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung (d. h. Aufwandsdeckungsgrad => 100 %) erreicht werden.

Im Jahr 2011 liegt der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad knapp unter 100 %, hat sich gegenüber der Planung aber um 3,5 % verbessert und liegt auch im Bereich der vergleichbaren Städte.

Die Steuerquote gibt an, welchen Anteil die eigenen Steuern und steuerähnlichen Erträgen (ohne Ausgleichsleistungen) an den ordentlichen Erträgen haben. Eine hohe Steuerquote bedeutet, dass sich die Gemeinde/Stadt zu einem hohen Maße aus eigenen Steuereinnahmen finanziert und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Mit einer Steuerquote von 69,3 % liegt Wedel deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte.

Die Gewerbesteuerquote liegt im Vergleich mit 56,1 % an den gesamten Steuererträgen deutlich über dem Schnitt von 38,5 %. Sie ist allerdings durch die unerwartete Steuerrückerstattung deutlich hinter der Planung zurückgeblieben.

Korrespondierend zur Steuerquote gibt die Zuwendungsquote an, inwieweit eine Gemeinde/Stadt von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Sie liegt bei der Stadt Wedel mit 3,2 % *deutlich* unter dem Durchschnitt der vergleichbaren Städte (19,9 %).

4.2. Aufwandslage

	Berechnung	Plan	Ist	MW *
		2011	2011	2011
Personalintensität	Personalaufwendungen (ohne Versorgungskassenbeiträge Beamte) / ordentliche Aufwendungen x 100	17,4 %	20,83 %	20,64 %
Sach- u. Dienstleistungintensität	Sach- u. Dienstleistungen (inkl. Erstattungen, ohne Miete, Pacht, Leasing) / ordentliche Aufwendungen x 100	19,22 %	15,37 %	17,81 %
Zinslastquote	Zinsaufwand / ordentliche Aufwendungen x 100	2,90 %	2,56 %	4,03 %
Abschreibungsintensität	Abschreibungen auf Anlagevermögen / ordentliche Aufwendungen x 100	4,66 %	7,38 %	9,99 %

* Mittelwert aus vergleichbaren Städten mit +/- 5000 Einwohner/innen im Bundesgebiet (lt. IKVS).

Die Personalintensität (auch Personalaufwandsquote) gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Die Personalintensität der Stadt Wedel liegt im Rahmen der vergleichbaren Städte. Der Anteil an den Gesamtaufwendungen ist allerdings gegenüber der Planung um 3,4 % gestiegen. Der erhöhte Anteil lässt sich durch die um 13 % gesunkenen Gesamtaufwendungen erklären.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität gibt Aufschluss darüber, in welchem Maße sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Diese Quote ist gegenüber der Planung gesunken, obwohl sich die Gesamtaufwendungen insgesamt stark verringert haben.

Die Zinslastquote zeigt die Belastung der Kommune durch Zinsaufwendungen an. Diese Quote ist gegenüber der Planung leicht auf 2,56 % gesunken. Im Vergleich liegt Wedel noch rund 1,5 % unter dem Mittelwert.

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Teil die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen, an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Ebenso wie bei den Zinsaufwendungen, sind die Abschreibungen fixe Aufwendungen, die sich kurzfristig nur geringfügig beeinflussen lassen und die Handlungsfähigkeit der Kommunen entsprechend einschränken. Im Vergleich liegt die Stadt Wedel mit rund 7,4 % deutlich unter dem Mittelwert (10 %) der vergleichbaren Städte.

4.3. Finanzlage

	Berechnung	Ist	Ist	MW *
		31.12.10	31.12.11	2011
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	42,0 %	40,9 %	42,5 %
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten x 100 / Eigenkapital	54,1 %	53,4 %	67,0 %
Fremdkapitalquote	(SoPo + Rückst. + Verbindl. + PRA) x 100 / Bilanzsumme	58,0 %	59,1 %	57,5 %
Pro-Kopf- Verschuldung	Verbindlichkeiten / Einwohner	1.394 €/Einw.	1.377 €/Einw.	1.280 €/Einw.

* Mittelwert aus vergleichbaren Städten mit +/- 5000 Einwohner/innen im Bundesgebiet (lt. IKVS).

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Grundsätzlich gilt: Je höher die Quote desto stabiler ist die finanzielle Situation eines Unternehmens/Kommune etc. und desto unabhängiger ist es/sie von Kreditgebern. Über die aktuelle Leistungsfähigkeit einer Kommune sagt diese Kennzahl allerdings nichts aus. Eine niedrige oder gar negative Quote bildet lediglich ab, dass die Gebietskörperschaft in der Vergangenheit die Belastungen auf kommende Generationen abgewälzt hat. Weiterhin wird derzeit auch nicht zwischen veräußerbarem und nicht-veräußerbarem Vermögen unterschieden. Kommunen verfügen allerdings über Vermögen das nur schwer bzw. überhaupt nicht veräußert werden kann oder darf, z.B. Brücken, Schulen, Wege etc. - das ist der Grund dafür, warum nicht das gesamte rechnerische Eigenkapital als Ausgleichspuffer für Fehlbeträge zu interpretieren ist. Das Eigenkapital der Stadt Wedel liegt zum 31.11.2011 bei 40,9 % und damit 1,6 % geringer als der Mittelwert der Vergleichskommunen.

Der Verschuldungsgrad gibt an wie hoch die Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital sind. Der Verschuldungsgrad der Stadt Wedel liegt im Vergleich mit 53,4 % deutlich unter dem Mittelwert von 67,0 %.

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme. Die Sonderposten (SoPo) und die passive Rechnungsabgrenzung (RPA) werden dem Fremdkapital zugerechnet. Sie ist die Gegenseite der Eigenkapitalquote, dementsprechend ist sie bei geringerer Eigenkapitalquote höher als der Mittelwert der Vergleichskommunen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung für eine Gebietskörperschaft illustriert wie viele Schulden die Kommune je Einwohner hat. Generell gilt, dass die finanzielle Situation einer Gemeinde umso besser ist, je niedriger die Pro-Kopf-Verschuldung ist. Die Stadt Wedel liegt mit 1.377 € (zum 31.11.2011) fast 100 € über dem Wert der Vergleichskommunen mit 1.280 €.

5. Risiken und Chancen

5.1. Risiken

Die Risiken für die Stadt Wedel sind im Wesentlichen finanzielle Risiken:

- Finanzielle Abhängigkeit von wenigen großen Gewerbesteuerzahldern, z.T. aus derselben Branche (Pharma), deren zukünftige Finanzentwicklung nicht deutlich absehbar ist bzw. bereits deutlich zurückgegangen ist.
- Die unter 4.1. dargestellte für die Stadt Wedel hohe Gewerbesteuerquote ist zwar grundsätzlich für die finanzielle Unabhängigkeit einer Gemeinde positiv. Sie ist aber auch riskant, wie sich in den Jahren 2012 und 2013 mit einem deutlichen Gewerbesteuereinbruch gezeigt hat.
- Die weit überdurchschnittliche Steuerkraft der Stadt Wedel hat im vergangenen Jahrzehnt dazu geführt, dass einerseits Leistungen, die sich andernorts schon aus finanziellen Gründen verboten haben, in Wedel angeboten werden, z.B. zwei gebundene Ganztagschulen. Andererseits werden Leistungen auch mit einem höheren Standard als anderswo angeboten, z.B. Abdeckungsgrad Schulkinderbetreuung, Standard der VHS und der Musikschule etc. Die Leistungserweiterung bzw. -verbesserungen sind zum Teil mit erheblichen laufenden Aufwendungen verbunden.
- Die Aufwendungen der Stadt Wedel sind zumindest mittelfristig (3 - 5 Jahre) betrachtet zu einem beträchtlichen Teil als Fixkosten zu betrachten. Dieses liegt an
 - gesetzlichen Bestimmungen und Aufgaben;
 - vertraglichen Verpflichtungen;
 - politischen Beschlüssen;
 - vorgenommenen Investitionen und deren Finanzierung
 - Tarif- bzw. beamtenrechtlichen Bindungen.

Diesen hohen laufenden Aufwendungen stehen zum Teil stark volatile Erträge gegenüber.

- Ende 2010 hat die Stadt von ExxonMobil das ehemalige Firmengelände übernommen. Im Jahr 2011 wurden im Wesentlichen vorbereitende Untersuchungen, Planungen und Arbeiten durchgeführt. Mit der Bodensanierung und -bearbeitung des Hauptgeländes haben die Revitalisierungsmaßnahmen Anfang 2012 begonnen. Die Sanierung des 1. und 2. Grundwasserleiters sowie des Hafens werden im Anschluss erfolgen. Das Gelände und der Hafen sind gutachterlich umfassend untersucht worden. Im Bereich des Hafens sind zwei Kontaminationsschwerpunkte bekannt. Aktuell gibt es keine konkreten Anhaltspunkte, die eine Inanspruchnahme von Mitteln über das Sanierungsentgelt hinaus befürchten lassen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Zuge der Sanierung weitere Maßnahmen notwendig werden könnten, die heute noch nicht bekannt und abschätzbar sind, daher können Risiken für den städtischen Haushalt trotz eingeplanter Reserven nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Neben den Risiken, die sich aus der Revitalisierung des Geländes ergeben können, besteht ein Planungsrisiko, dass aus unterschiedlichen Interessen der Städte Hamburg und Wedel resultiert. Im Ergebnis können Nutzungsverzögerungen oder gar -einschränkungen nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts des hohen Gesamtfinanzvolumens des Projekts und der Größe des Grundstücks könnten Beträge erreicht werden, die die Ergebnisrechnung gefährden.

- Im Haushaltsjahr 2011 haben auch die ersten Arbeiten der Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahme „Stadthafen Wedel“ begonnen. Wie schon die Revitalisierung des BusinessPark Elbufer ist dieses Projekt aufgrund des Investitionsvolumens, seiner Komplexität und unvorhersehbarer Gegebenheiten grundsätzlich mit dem Risiko von Kostensteigerungen behaftet, die durchaus ein bedeutsames Volumen erreichen könnten.

5.2. Chancen

- Die weiterhin gute allgemeine wirtschaftliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt lässt eine stabile Entwicklung der Steuererträge in den nächsten 2 Jahren erwarten. Bis zum Ende der Legislaturperiode des Bundestages 2017 ist nicht mit einer grundlegenden Reform der Einkommenssteuer zu rechnen.
- Mit dem Abschluss der Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen im BusinessPark Elbufer kann die Vermarktung der Grundstücke begonnen werden. Mit Erträgen aus den Grundstücksverkäufen ist zu rechnen. Weitere Einnahmen können/sollen sich aus den Gewerbesteuerzahlungen der anzusiedelnden Unternehmen ergeben.
- Die Stadt Wedel liegt in der Metropolregion Hamburg. Im Gegensatz zu weiten Teilen, insbesondere der ländlichen Regionen, in Schleswig-Holstein und gesamt Deutschland, kann mit einer stabilen Einwohnerentwicklung gerechnet werden.

6. Ausblick

Auch wenn sich der Jahresabschluss 2011 noch verhältnismäßig positiv darstellt, kann dies über eine deutliche Verschlechterung in den Jahren 2012 und 2013 nicht hinwegtäuschen.

Ergebnisentwicklung	Ist 2011	VorL Ist 2012	VorL Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit	64.648.394	59.819.779	57.100.470	66.285.300	67.283.800
Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	63.985.763	76.641.143	64.018.073	66.853.800	66.893.600
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	662.631	16.821.365	6.917.603	568.500	390.200
Finanzerträge	572.027	3.120.594	1.061.071	1.259.000	1.770.300
Zinsen u. Finanzaufwendungen	1.683.544	1.775.582	1.913.549	2.279.600	2.563.400
Finanzergebnis	- 1.111.517	1.345.012	- 852.478	- 1.020.600	- 793.100
Ordentliche Erträge	65.220.421	62.940.373	58.161.542	67.544.300	69.054.100
Ordentliche Aufwendungen	65.669.307	78.416.725	65.931.622	69.133.400	69.457.000
Ordentliches Jahresergebnis	- 448.886	- 15.476.353	- 7.770.081	- 1.589.100	- 402.900
Außerordentliche Erträge + Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	1.149.363	1.021.746	658.786	1.596.000	450.000
Außerordentliche Aufwendungen	219.443	466.335	182.424	-	-
Außerordentliches Ergebnis	929.920	555.411	476.362	1.596.000	450.000
Jahresergebnis	481.034	- 14.920.942	- 7.293.718	6.900	47.100
Aufwandsdeckungsgrad	100,73%	81,08%	88,97%	100,01%	100,07%

Die bereits unter 4.1. angesprochenen Risiken haben sich im Bereich Gewerbesteuern leider realisiert. Die Gewerbesteuerzahlungen sind im Jahr 2012 um 12,5 Mio. € und im Jahr 2013 um 14,6 Mio. € geringer ausgefallen als geplant. Insbesondere der Aufwandsdeckungsgrad ist z.T. deutlich unter 90 % gefallen. Die Haushaltswirtschaft erfolgte in wesentlichen Teilen der Jahre 2012 und 2013 nur eingeschränkt, da eine Haushaltssperre erlassen werden musste. Die Ergebnisrücklage ist inzwischen vollständig aufgebraucht. Mit der Haushaltskonsolidierung wurde mit dem Konsolidierungspakt I begonnen. Das Konsolidierungspaket II ist zurzeit in Beratung. Für 2014 zeichnet sich aber eine Stabilisierung der Lage ab.

gez. Schmidt

Wedel, 22.01.2015

Niels Schmidt

Bürgermeister der Stadt Wedel